

Der Hönegger

**"Übersicht und Ordnung
inbegriffen."** SKA - für alle da



Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 8. November 1985
Nr. 41
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Gespaltene Nation?

Von Erdbeben und Sprachen die meisten. Der Unterschied war nur der, dass die einen den Ausdruck unverhohlen brauchten, die anderen mit Gänsefüsschen garnierten. Diese dienen ja bekanntlich sehr oft als Entschuldigung oder Zeichen der Ratlosigkeit.

Als solche waren sie am Platz, sei es, dass es immer noch welche gab die überrascht waren, sei es, dass sie's haben kommen sehen, aber um ein Rezept dagegen verlegen sind; nach wie vor. Selten allerdings meinte einer, es handle sich (wie bei Genf) um einen Sonderfall, denn Lausanne ist nicht Genf. Ganz selten zwar bröselte noch jemand etwas von den Welschen, die anders seien als die Deutschschweizer.

Das wird man ja noch sehen, nämlich, dass in dieser Beziehung hierzulande der genau gleiche Wind weht wie in den westlichen Gefilden. Die **Gemeindewahlen in der Waadt** sind nicht «typisch welsch», sondern Ausdruck für ein weitverbreitetes Malaise wegen der Asyl- und Fremdenpolitik. Dass z.B. eine Veranstaltung der Nationalen Aktion in Zürich-Seebach gestört und dann abgebrochen wurde, heisst noch lange nicht, dass die Thesen der NA nicht an Boden und Sympathie gewannen – es heisst lediglich, dass die Gegner einer restriktiven **Asylpolitik** auch hier ungeschickt operiert haben. Mit dem Argument, es gelte das Herz und nicht den Verstand allein walten zu lassen, es gehe um humanitäre Grundrechte und die Gehorsamsverweigerung aus Gewissensgründen (illegale Beherbergung von Asylanten; Kirchenasyl) kommen sie zwar in weiten Kreisen (noch) gut an, weil dies eine ethische Grundeinstellung offenbart, die zu achten ist. Wie aber soll man des Zustroms von Asylanten Herr werden (Asylanten, die nicht selten fürs Eingeschlepptwerden bezahlen und finanziell nicht von schlechten Eltern sind), wenn die Paragraphen nicht konsequent gehandhabt werden? Das Beispiel vom aargauischen Möhlin etwa, wo aus einem Asylanten (August 84) 22 wurden,

über Rom befördert und von «unbekannten Autofahrern» am Adressort ausgeladen, zeigt, wie attraktiv unser Land ist und wie gut organisiert etwa der «Import» aus Sri Lanka über Rom läuft.

Der Fall der ausgewiesenen 52 Chilenen, die abgeschoben werden sollen, trägt Bundesrätin Kopp den Titel der «Eisernen Lady» à la Suisse ein, die «mit voller Tatkraft gegen die Hilfloosen» vorgehe (Weltwoche), während reiche Ausländer willkommen seien; die Genfer Residenz eines Ölscheichs wird erwähnt, der sich Leibwächter hält!

Sonderbar ist die Reaktion der Schriftsteller Frisch und Muschg, die aus Protest gegen die Ausweisung der Chilenen ihre Teilnahme an einer Schweizer Buchausstellung in Moskau rückgängig gemacht haben. Sie sehen ihren Schritt als «Akt der Scham» an. Sie wollten nicht als «Kultur-Mannequins» posieren, während sie zu Hause die Politik des Bundesrates je länger desto mehr ablehnten.

Vieldeutig ist auch der Hinweis, die Sowjetunion gehöre zu jenen Ländern, «die man unbeschwert von Sorgen um die Menschenrechte im eigenen Land betreten möchte». Ist damit gemeint, dass man als Schweizer keine reine Weste (mehr) habe und (siehe oben) sich deshalb schämen müsse? Dann aber: Vor wem eigentlich? Was spielt da «eines jener Länder» wie die Sowjetunion mit hinein? Und: Hätte man sich als Kulturmannequins herumreichen lassen, wenn der Bundesrat immer nach dem Geschmack der Betroffenen handelte?

Es sieht bald so aus, als ob wir auf dem besten Weg wären, ein gespaltenes Land zu werden; in zwei Lager – eines, wo man der Ansicht ist, das Boot sei voll oder/und man solle nur noch echte Flüchtlinge aufnehmen und/oder es habe ohnehin zu viele Ausländer hier; und ein anderes, wohl kleineres, wo man rechtsstaatliche Beschlüsse dem Urteil des Gewissens oder des Gutdünkens unterordnen und eine feste Haltung in Asylfragen als üble Staatsraison diffamieren will.

Trainerwechsel beim Sportverein Hönegg

Auf ausdrücklichen Wunsch seines bisherigen Trainers, Severino Mentasti, hat der Sportverein Hönegg den bestehenden Vertrag aufgelöst.

Trainer Mentasti ist mit dem SV Hönegg zweimal von der dritten Liga in die zweite Liga aufgestiegen. Unwahrscheinliches Verletzungspech erklärt zum Teil die schlechte Tabellenlage, da sieben Stammspieler des Kaders seit längerer Zeit nicht einsatzfähig sind. Der Rücktritt des Trainers kam für den SV Hönegg unerwartet, da unter den gegebenen Umständen eine bessere Tabellenlage nicht erwartet werden kann.

Als neuen Trainer hat der ehemalige Hönegger Junior- und Aktivspieler **Josef Hummel** als Inhaber des Instruktor-Diploms die erste Mannschaft übernommen. Josef Hummel spielte einige Jahre in der Nationalliga A bei den Grasshoppers und später bei Aarau und dem FC-Baden.

W. Furrer, Präsident SV Hönegg

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Dienstag, 19. November, 19.30 Uhr, Fraue-Stammtisch Züri Zäh im «Kafi Tintefisch», Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Überparteiliche Orientierung über Abstimmungsvorlagen vom 1. Dezember, 1985 (Verkehrsabgaben, Strafanstalt Poeschies in Regensdorf, Krankenkassenprämien, Tierversuche) durch Dr. Marlene Temperli-Bühlmann.

Wir möchten die alte Gepflogenheit wieder aufnehmen und interessierte Frauen überparteilich orientieren über das aktuelle politische Geschehen.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Ferner möchten wir an diesem Abend von den Teilnehmern erfahren, welchen Wochentag und welche Zeit für das Stammtischtreffen bevorzugt wird. Die Veranstaltung ist unentgeltlich.

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh
Dr. Marlene Temperli-Bühlmann

Kurse für festliche Dekorationen Frauenverein Hönegg

Unser Kurs für Gewürz-Dekorationen hat uns mit seinen Düften so richtig auf die Adventszeit eingestellt.

Wir möchten nun mit Tannzapfen und frischen Zweigen unser Heim schmücken und basteln unter der bewährten Leitung von Frau E. Ackermann Gestecke und Kränze.

Sich im kleinen Kreis mit Naturmaterialien zu beschäftigen bringt allen Teilnehmerinnen viel Freude und Gewinn. Möchten Sie auch mit dabei sein? Ihre Anmeldung nehme ich gerne entgegen:

Kursdaten: Montag, 18., 25. November und 2. Dezember 1985. Nachmittags- und Abend-Kurse

Kursgeld: Fr. 40.— für Mitglieder; Fr. 50.— für Nichtmitglieder für drei Doppelstunden, exkl. Materialkosten

Kursort: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum)

Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Verkauf
auch Sa.
bis 12.00!

Das Salzkorn der Woche

Die Zeit, das Auto wintertüchtig auszustatten, ist (bald) wieder da.

Geht einer in die Garage und lässt Frostschutz einfüllen: «Aber bitte nicht mit Wein versetzt!»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Musikverein «Eintracht» Hönegg

Vorschau auf das Konzert in der Kirche

Bei der Quartiermusik von Hönegg und Wipkingen, dem Musikverein «Eintracht» Hönegg, wird wieder fleissig geprobt, denn das traditionelle Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen findet dieses Jahr bereits am **Sonntag, 24. November 1985, 17.30 Uhr** statt. Auch dieses Jahr wird Sie die «Eintracht» unter der Leitung von Musikdirektor **Peter Künzli**, mit einem anspruchsvollen Programm unterhalten. Reservieren Sie sich schon heute diesen Sonntagabend. Das Konzert wird auch Sie zu begeistern wissen.

Vier Gesprächsabende über Fragen religiöser Kindererziehung

Fast alle Kinder werden heute noch getauft, fast alle Eltern möchten, dass ihre Kinder im christlichen Glauben gross werden. Aber was heisst heute, sein Kind christlich zu erziehen? Wie antwortet man auf die vielen Fragen, die kommen, sobald Kinder sprechen können und unsere Welt bewusster erleben? Viele Eltern spüren dann ihre eigene Unsicherheit und erleben, wie wenig Glaubensfragen für sie selber geklärt sind. Auf diese Situation möchten vier Gesprächsabende am 13., 20., 27. November und 4. Dezember, jeweils um 20 Uhr in der Lavaterstube des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackerstrasse 190, eingehen. Gedacht ist, über zentrale Fragen religiöser Erziehung gemeinsam nachzudenken: wie betet man mit kleinen Kindern, welches Gottesbild vermittelt man, wie feiert man christliche Feste, was antwortet man auf die Frage nach dem Tod, wer ist Jesus Christus. Aus der heutigen Psychologie weiss man, wie entscheidend die ersten Lebensjahre für einen Menschen sind. Das gilt auch für das Glaubensleben. Die Kursabende sind deshalb besonders für Menschen gedacht, die es mit Kindern im Vorschulalter zu tun haben, Eltern, Grosseltern, Alleinerziehende und andere Interessierte. Die Leitung der Abende hat Frau Pfarrer **Ines Buhofer**.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung

Telefon 01/56 72 62

Toccata im Fraumünster

Am Donnerstag, 14. November, 20.15 Uhr findet in der Kirche Fraumünster ein Toccata-Abend statt mit Musici de Praga. Ausführende: **Louise Michael** (Hönegg), Sopran; **Doris Hunziker**, Alt; Leitung: **Luigi Sagrestano**.

Kompositionen von: Pergolesi Stabat Mater, Dvořák Notturmo H-dur, op.40 und Serenade E-dur, op.22.

Vorverkauf: Billettzentrale 221 22 83, Musik Hug 47 16 00 und Jecklin 251 59 00.

Forschungs- und Innovations-Ausstellung

ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, bis Samstag, 16. November 1985

Präsentation von siebzig Projekten, erarbeitet von Assistenten, Doktoranden und wissenschaftlichen Mitarbeitern der ETH Zürich.

Mit Beispielen aus Robotik, Tierzucht, Hochenergiephysik, Werkstoffwissenschaften, Mikrobiologie, Pflanzenbau, Bauwesen usw.

Eintritt frei. Geöffnet 9.00 bis 21.00 Uhr, Samstag, 9.00 bis 17.00 Uhr.

Informatik in der Schule

Öffentliche Veranstaltung der FDP 6 und 10

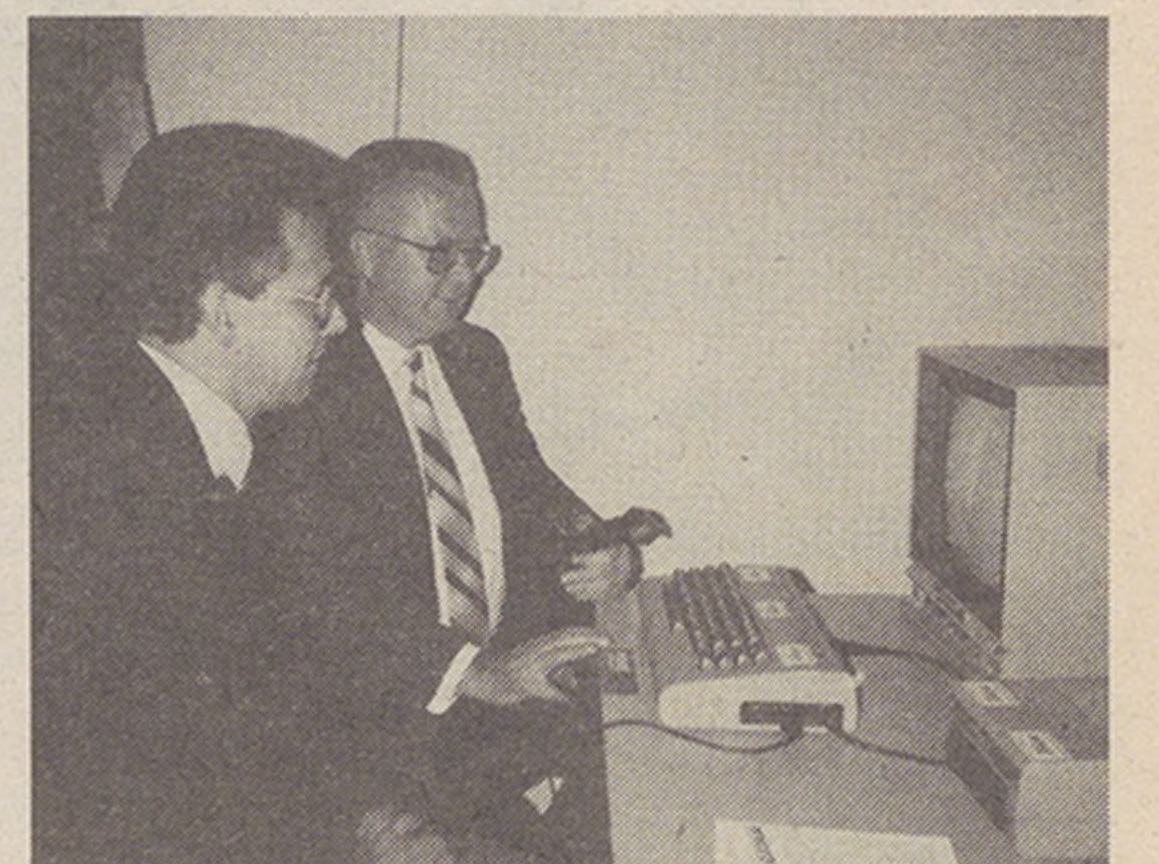
Am 29. Oktober 1985 führten die **Schulkommissionen der FDP 6 und der FDP 10 im Restaurant Mühlehalde** eine öffentliche Veranstaltung zum Thema **Informatik in der Schule** durch. Es wurde gezeigt, wie der Computer in Schule und Industrie Anwendung findet und welche Pläne für die Zukunft bestehen. Am 30. Oktober 1985 fand die gleiche Veranstaltung im Restaurant Krone Unterstrass statt.

Lernprogramm auf Heimcomputern

Vor und nach den Referaten bestand ausgiebig Gelegenheit, Lernprogramme selbständig auf den von der Firma Micro Spot AG zur Verfügung gestellten Heimcomputern zu testen. Solche Anlagen sind für zirka Fr. 2000.— erhältlich.

Anwendung des Computers in der Primarschule

Oberstufenprimarlehrer **Armin Rosenast** (vierte bis sechste Klasse) sprach über seine Erfahrungen mit Computern im Primarschulunterricht. **Armin Rosenast** sieht den Verwendungszweck des Computers hauptsächlich im computergestützten Unterricht sowie im computergestützten Lernen und Üben. Er hat denn auch sein Schulzimmer mit sechs Computern ausgerüstet, mit welchen die Schüler selbständig Lernprogramme bestreiten können. Wie ein solches von **Armin Rosenast** selbst entwickeltes Programm aussieht, wurde eindrücklich demonstriert. Dem Schüler werden vom Computer Fragen gestellt, die er mit einfachen Manipulationen beantworten kann. Allfällige Fehler werden auf seiner persönlichen Diskette gespeichert, damit er seine Schwächen jederzeit verbessern kann. Das Publikum konnte die Anwendung des Programms auf zwölf von der Firma **Burkhardt & Stritmatter** zur Verfügung gestellten und im Saal platzierten Fernsehapparate mitverfolgen.



Schulkommissionsmitglied **Urs Rudin** und Kantonsrat **Emil Lutz** testen ein neues Lernprogramm

Anwendung des Computers in der Lehrlingsausbildung

Kantonsrat **Emil Lutz**, Direktor von **Escher Wyss Zürich**, orientierte über die Anwendung von Computern in der Firma **Escher Wyss**. Diese besitzt in Zürich zirka 150 Terminals. In der Technik wird der Computer zum Konstruieren und zum Zeichnen sowie zur Steuerung von Werkzeugmaschinen verwendet. Die Lehrlinge lernen, wie computergestützte Werkzeugmaschinen zu handhaben sind. Daneben wird die Ausbildung auf konventionellen Maschinen aufrecht erhalten.

Ausbildung der Lehrer

Kantonsrat und Schulpräsident **Alfred Bohren** orientierte über die Informatikausbildung der Lehrer. Bis jetzt besteht kein obligatorischer Informatikunterricht. Die Ausbildung beruht auf Freiwilligkeit. Immerhin haben seit Herbst 1984 im Pestalozzianum 500 Lehrer einen entsprechenden Kurs besucht. Im Frühling 1986 werden in Zürich zwanzig Oberstufenschulhäuser mit Computern ausgerüstet. Damit sollen Erfahrungen für eine künftige Lehrerausbildung gesammelt werden.

Auch kritische Stimmen

In der anschliessenden Diskussion kamen auch kritische Stimmen zum Zuge. Namentlich wehrten sich einzelne Eltern gegen einen Computerunterricht für ihre Kinder. Andere wiederum vertraten die Ansicht, der Computer komme so oder so, sodass ein Computerunterricht unerlässlich sei. Schliesslich erklärte ein im Publikum anwesender Lehrer, welcher mit seinen Schülern ebenfalls freiwilligen Computerunterricht betreibt, dass diese – man höre – gerne zur Schule kämen und Aufgaben machten!

B. Zürcher, FDP 10

TV Höngg, Handball

Unterschiedlich schnitten die Höngger Mannschaften in ihren Punktspielen ab. Während sich das Fanionteam seinem Widersacher eher überraschend beugen musste, kehrte die 4. Mannschaft wieder zum Siegen zurück. Die B-Junioren sicherten sich den Erfolg praktisch mit dem Schlusspfiff, die C-Meister Junioren hingegen verloren nur mit viel Pech in Kilchberg.

SV Rüti-Ra. Jona – TV Höngg 14:12

Meisterschaft 2. Liga. Betrachtete man die Tabelle, galt der TV Höngg als klarer Favorit. Die Höngger lagen vor dem Match an zweiter Stelle, wogegen sich der Platzclub eher nach hinten orientieren musste. Doch von einem fanatischen Publikum aufgeheizt, starteten die Einheimischen wie die Furien. Kaum richtig wach, lagen die Höngger bereits im Rückstand. Dies trug natürlich nicht zur allgemeinen Beruhigung bei. Es gelang der Mannschaft nie, die übergrosse Nervosität abzustreifen. Missratene Gegenstösse, überhastete Abschlussversuche und grobe Schnitzer in der Abwehr waren die Folgen. Rüti zeigte beileibe keine überragende Vorstellung, die Mannschaft war technisch limitiert, doch verstand sie es wenigstens zu kämpfen. Nach dem Wechsel keimte bei den Hönggern für einige Minuten Hoffnung auf, als sie erstmals in Führung gingen. Die Freude war allerdings nur von kurzer Dauer. Die Gastgeber gaben nicht klein bei und rissen den Sieg schliesslich endgültig an sich. Selbst eine Mandekung kurz vor Schluss brachte den Weinroten nicht mehr den erhofften Punktgewinn.

Wiedersehen

Ein altbekanntes Gesicht traf man in Rüti. Karl Huggenberger, ehemaliger Aktivturner beim TVH und jetzt als Handballer bei den Senioren von Rüti, amtierte bei der Partie gegen den TV Höngg als Zeitnehmer. Für welche Mannschaft sein Herz schlug, mochte er allerdings nicht verraten.

HC Wallisellen-Opfikon – TV Höngg 12:13

Meisterschaft B-Junioren. Dank eines Tores wenige Sekunden vor Schluss kamen die Höngger zu einem glücklichen, wenn auch nicht unverdienten Sieg. Es war zwar keine überragende Partie, doch einsatz-

mässig liessen die Höngger nichts zu wünschen übrig. Es scheint, dass das kürzlich durchgeführte Trainingslager bereits die ersten Früchte trägt.

TV Höngg 4 – SC Bender 11:10

Meisterschaft 4. Liga. Am besten verschwendet man keine unnötigen Worte über diese Partie, die sich auf bedenklich tiefem Niveau bewegte. Nur mit Hängen und Würgen kamen die Höngger zu einem glücklichen Sieg, auf dem sie sich aber nichts einbilden dürfen. Das innere Feuer, das die Mannschaft noch vor wenigen Wochen beseelt hatte, ist erloschen. Alte Mängel früherer Tage treten wieder hervor. Im Angriff mangelt es an Einfällen, der Ball wird statisch hin- und hergeschoben. Die Konzentration lässt zuweilen zu wünschen übrig und auch der kämpferische Einsatz ist mangelhaft. Eigentlich bedenklich, wenn man weiss, dass die Höngger an der Tabellenspitze stehen und durchaus in der Lage wären, auch weiterhin dort mitzumischen. Es bleibt zu hoffen, dass jetzt das ganze Team über die Bücher geht und sich darauf besinnt, am gleichen Strick zu ziehen. Es wäre bedauerlich, wenn sich all die gefassten Vorsätze bereits wieder in Luft aufgelöst hätten.

Stimmen zum Spiel

Erich Deppeler (treuester TVH-Anhänger): Die Mannschaft hat mich masslos enttäuscht. Da fehlte es an allen Ecken und Enden am Einsatz. Ich hatte das Gefühl, dass die Spieler gleich einschlafen würden, so lahm sind sie auf dem Spielfeld herumgeschlichen.

Pechvogel

Nach Hanspeter Brandenburger hat es nun auch Noldi Huggenberger erwischt: Er klemmte sich am Samstag vor der Partie einen Nerv ein und musste die Segel trotz eines sporadischen Einsatzes vorzeitig streichen. Bleibt zu hoffen, dass die 4. Mannschaft vor weiteren derartigen Schicksalsschlägen verschont bleibt.

Spose Kilchberg – TV Höngg 16:13

Meisterschaft C-Meister Junioren. Eine unglückliche Niederlage setzte es für die C-Meister Junioren ab. Obwohl sie in einem zeitweise begeisternden Spiel jederzeit mithielten, behielten sie schliesslich

das schlechtere Ende für sich. Nicht ganz unschuldig an der Niederlage war diesmal der Schiedsrichter, der sich mit der Vorteilregel schwer tat und den Hönggern so manche vielversprechende Aktion schon frühzeitig abpfiff. Wenn die Mannschaft weiterhin so selbstsicher auftritt, braucht sie sich für die Zukunft keine Sorgen zu machen.

Stimmen zum Spiel

Ruedi Zimmermann (Handballobmann TVH): Ich war vom Niveau der Partie begeistert. Leider wird die Anwendung der Vorteilregel nicht von allen Schiedsrichtern gleich gehandhabt, sonst wäre wohl ein anderer Ausgang möglich gewesen.

Pressestelle TVH

Vorschau

Samstag, 9. November 1985

3. Liga		
13.45 Uhr	Urdorf	TV Höngg – HC Limmat
B-Junioren		
17.00 Uhr	Stettbach	TV Höngg – BSV 1960
C-Meister Junioren		
16.15 Uhr	Reishauer	TV Höngg – TSV Meilen

Spektrum Oberengstringen

Das Spektrum Oberengstringen, in Zusammenarbeit mit der UNICEF und Schülern von Oberengstringen, führt im Laufe des Monats November verschiedene Veranstaltungen unter dem Motto «für eine Welt» durch.

Am Montag, 11. November, 20.15 Uhr in der Bibliothek des Zentrums liest Al Imfeld über afrikanische Themen und Traditionen.

Am Mittwoch, 13. November, ab 18.00 Uhr in der Galerie des Zentrums Vernissage zur Ausstellung

Treuhandbüro
übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe
**Buchhaltungen
Steuererklärungen**
sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

über die Malediven. Thema: «Ein Paradies mit Problemen». Die Ausstellung ist geöffnet Montag bis Freitag 14.30 bis 18.30 Uhr; Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr während zwei Wochen.

Ebenfalls am 13. November ab 19.30 Uhr **UNICEF-Abend** im Zentrum mit Schwerpunkt **Asien**. Zum asiatischen Nachtessen singen Schulkinder, es spielt ein Bambus-Orchester indonesische Volksmusik und ein chinesischer Löwentanz darf auch nicht fehlen. Freitag, 15. November ab 19.30 Uhr 2. **UNICEF-Abend** im Zentrum mit Schwerpunkt **Afrika**: Eine Gruppe Eritreer kocht afrikanisch und unterhält uns mit afrikanischen Volkstänzen und Volksmusik. Dienstag, 19. November ab 19.30 Uhr 3. **UNICEF-Abend** im Zentrum mit Schwerpunkt **Lateinamerika**. Natürlich erwartet Sie hier ein lateinamerikanisches Gericht. Dazu spielen eine Gruppe aus Chile und Mario Rivas aus Bolivien. Enrique Moro aus Chile liest aus seinen Werken (mit Übersetzer).

Spieltag für Kinder und Erwachsene

Samstag, 23. November ab 10.00 Uhr im Zentrum. Es werden nach Herzenslust bekannte und unbekannte Spiele gespielt. Z.B. Trick-Track, Backgammon, Shuffleboard, Domino und viele andere.

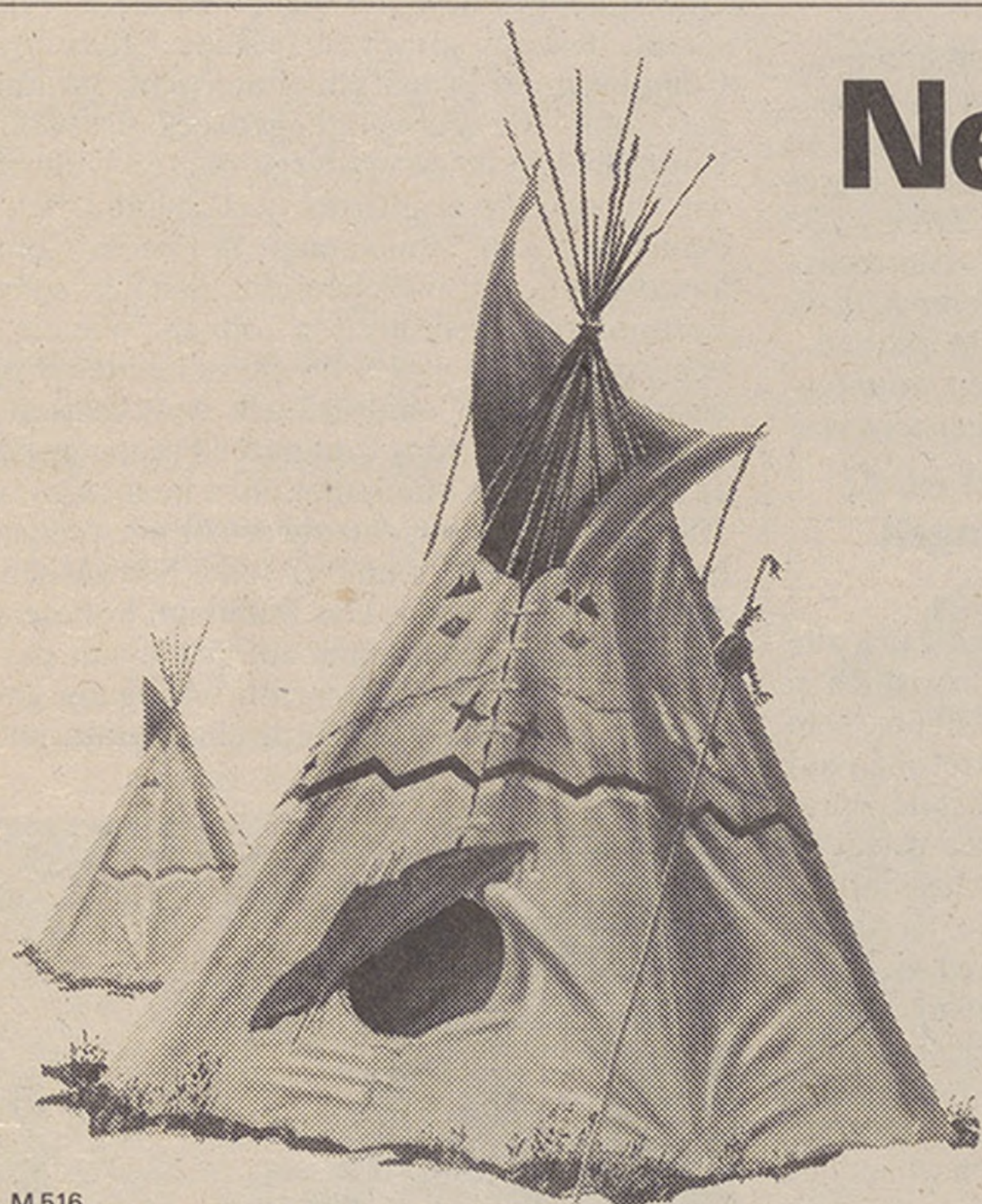
Vollmondlesung mit René Gardi

Mittwoch, 27. November, 20.15 Uhr im Zentrumsaal. Gardi liest «Heiteres und Ernstes aus Afrika». Ohne von einer heilen Welt zu schwärmen, wird er Geschichten von Menschen erzählen, die in einer erbarmungslosen Natur mit ihren Schwierigkeiten fertig werden ohne Selbstmitleid und ohne zu klagen.

Der ganze Erlös kommt der UNICEF zugute.

Zürcher Kerzenziehen
im Musikpavillon auf dem
Bürkliplatz

13. November bis 22. Dezember 1985 täglich geöffnet (auch sonntags) von 10.00 bis 20.30 Uhr. Die Zeit von 8 bis 10 Uhr ist für Schulklassen und geschlossene Gruppen reserviert (mit vorheriger telefonischer Anmeldung: 01/211 49 49). Jedermann ist zu diesem vorweihnachtlichen Brauch herzlich eingeladen; den Anfängern stehen freiwillige Helfer zur Seite und führen gerne in die Kunst des Kerzenziehens ein.



Neu: 3-Phasen-Hypothek. Leichter zum eigenen Heim.

Aller Anfang ist schwer. Dies gilt fürs Einfamilienhaus, wie für die Eigentumswohnung. Doch jetzt erleichtern wir Ihnen mit der 3-Phasen-Hypothek den Einstieg, den weiteren Aufbau und die sichere Zukunft Ihres eigenen Wohnens. Denn sie bietet Ihnen:
① Zinsvergünstigung. ② Budgetsicherheit. ③ Amortisationsfrei. Lassen Sie sich umfassend informieren.

**Zürcher
Kantonalbank**
Ihr Rat- und Geldgeber, wenn's darum geht,
ein Eigenheim zu bauen oder zu kaufen.

Coupon Bitte senden Sie mir weitere Informationen zur Eigenheim-Finanzierung. Und zwar speziell
☐ zur 3-Phasen-Hypothek ☐ zum gesamten Hypo-Angebot
☐ zum Bausparen

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Bitte ankreuzen, ausfüllen und einsenden an
Zürcher Kantonalbank, Sekretariat Hypotheken, Postfach, 8022 Zürich

Wir drucken
nicht nur schwarz,
wir drucken schwarz und rot
wir drucken blau, **gelb**, rot
und schwarz: **4** farbig;
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen,
wir drucken mit Freude für Sie;
wir setzen mit modernsten elektronischen
Einrichtungen – grosse Schriftauswahl –
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;
wir verfügen über eine gut ausgebaute
Reproabteilung... kurz wir sind
für Sie bereit!
Telefon **44 55 31**
Druckerei AG Höngg

*Belle
Hair*
COIFFURE

Von Haarpflege

und Pflegeprogrammen, Kontakt zu
uns, haben wir letztes Mal gesprochen.
Dazu gehören Produkte.
Wir sind überzeugt von der Linie Kérastase
Nutritive... pflegt und nährt Ihr Haar!

Inge Fischer und Mitarbeiter

56 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15



Umweltfreundlich Waschen – eine Konsumenten-Information

Warum 1° bis 95° Waschmittel
ökologisch falsch und teuer, also
ein Verschwender-Waschmittel
ist.

Wir unterscheiden zwischen
konventionellen und umwelt-
freundlichen Waschmitteln.
Konventionelle Waschmittel be-
stehen aus synthetischen, wasch-
aktiven (reinigenden Substan-
zen, Phosphate oder NTA
(Phosphatersatz), Bleichmittel und optische Aufhel-
ler a), Enthärter, Weichmacher b), Duftstoffen und
Mittel welche die Verkalkung und andere entstehen-
de Schäden an der Maschine verhindern (Korro-
sionsschutzmittel) sowie eine Reihe anderer nicht-
waschaktiver Zusätze.

Da sind also viele Stoffe im Waschmittel die nicht
selber waschen sondern andere Aufgaben haben.



Der Wirkungsgrad dieser Stoffe liegt bei verschiede-
nen Temperaturen. So wirken zum Beispiel Bleich-
mittel und optische Aufheller nur bei der 95°-Wä-
sche. Das bedeutet, dass beim Waschen viel Pulver
benötigt wird und dass ein Teil davon, je nach Tem-
peratur, ungebraucht durch die Maschine geht. Es
entsteht eine erhebliche Umweltbelastung.

Beispiele: Der Anteil an Bleichmitteln kann bei kon-
ventionellen Waschmitteln einen Anteil von 30% er-
reichen. Bleichmittel besteht aus einem Perborat.
Die Anwesenheit von Perborat beim Waschen unter
95° hat den erheblichen Nachteil, dass es alle Ei-

weiss-Stoffe (Milch, Blut, Kakao usw....) gerinnen
lässt und unlöslich macht. Warum also einem 30°-
oder 60°-Waschmittel Bleichmittel zufügen?

Phosphatersatz NTA

Seit einiger Zeit bieten die konventionellen Wasch-
mittelhersteller phosphatfreie Waschmittel an. Als
Ersatz wird Nitrilotriacetat NTA verwendet. NTA
ist sehr umstritten. Es kann in Gewässer und im Bo-
den giftige (toxische) Schwermetalle wie Quecksil-
ber, Blei und Cadmium anreichern, die ins Trink-
wasser gelangen können! Eine offene Frage bleibt
die Abbaubarkeit von NTA. Die Gesundheitsge-
fährdung durch hochgiftige Schwermetalle im Trink-
wasser für den menschlichen Organismus sind be-
kannt.

Umweltfreundliche Waschmittel/Seife

Seife erfüllt sämtliche Kriterien als Phosphatersatz-
stoff. Die beim Waschen entstehende Kalkseife ist
voll abbaubar und unschädlich für die Natur. Seife
ist waschaktiv und schlägt in der Wirkung alle syn-
thetischen Produkte konventioneller Waschmittel.
Seife ist also Grundprodukt der umweltfreundlichen
Waschmittel und ersetzt überdies viele der in Punkt
1 genannten Stoffe. Seife enthärtet, ist ein guter
Schmutzträger und schon die Wäsche. Darum
braucht es auch keine Weichmacher.

Was fällt nun bei umweltfreundlichen Waschmitteln
konkret weg? Synthetische Substanzen, Phosphate
oder NTA, Bleichmittel, optische Aufheller, Weich-
macher u.a. Durch das Weglassen dieser Mittel wird
aber auch die Maschine gründlich geschont, sodass
wir auch auf Korrosionsschutzmittel (Waschalkalien
machen Wäsche hart = Faserschädigung) verzichten
können.

Umweltfreundliche Waschmittel haben aus den Feh-
lern der konventionellen Mittel gelernt. Sie verzich-
ten bewusst auf ein bequemes Allround-Waschmittel
für 30° bis 95° und bieten ein Vollwaschmittel 60°, ein
Feinwaschmittel 30° bis 60° und einen Koch- und

Bleichzusatz an. Seifenflocken in Kombination mit
Kernseife für hartnäckige Flecken (einreiben) wirkt
auch von 30° bis 60°. Umweltfreundliche Waschmit-
tel sind auf Seifenbasis. Durch das Weglassen der
nichtwaschaktiven Substanzen erhöht sich der Anteil
an wirklich reinigenden Waschmitteln prozentual.
Das heisst, wir brauchen weniger Pulver, dieses da-
für ist waschaktiv. Da wir in Zürich weiches Wasser
in allen Haushaltungen haben, erhöht sich auch die
Waschkraft der Seife, da sie nicht noch als Enthärter
gebraucht wird. Bei der 95°-Wäsche geben wir als
Zusatz ein Bleichmittel zum Waschmittel. Es lässt
sich abbauen in Sauerstoff und Mineralien. Achtung:
konventionelle Bleichmittel sind phosphathaltig!

Preise

Der Preis für umweltfreundliche Waschmittel liegt
bei 5 kg etwas höher als bei anderen Waschmitteln
(Fr. 18.— bis 21.—), durch den geringeren Ver-
brauch (bis zur Hälfte weniger Pulver) wird es aber
zu einem günstigen, modernen und umweltschonen-
den Waschmittel. In der Schweiz sind eine Reihe
umweltfreundlicher Waschmittel im Handel. Kaufen
kann man sie teilweise in Drogerien und Quartierlä-
den, Reformhäusern und sicher erhältlich sind sie in
jedem Mitenand-, Umwelt- und 3. Welt-Laden.
Die Dosierungsangaben der Hersteller sind immer
etwas höher angegeben. Seien Sie sparsam mit je-
dem Waschmittel. Probieren Sie bei Ihrer Wascha-
maschine, bis Sie die richtige Mindestmenge gefunden
haben.

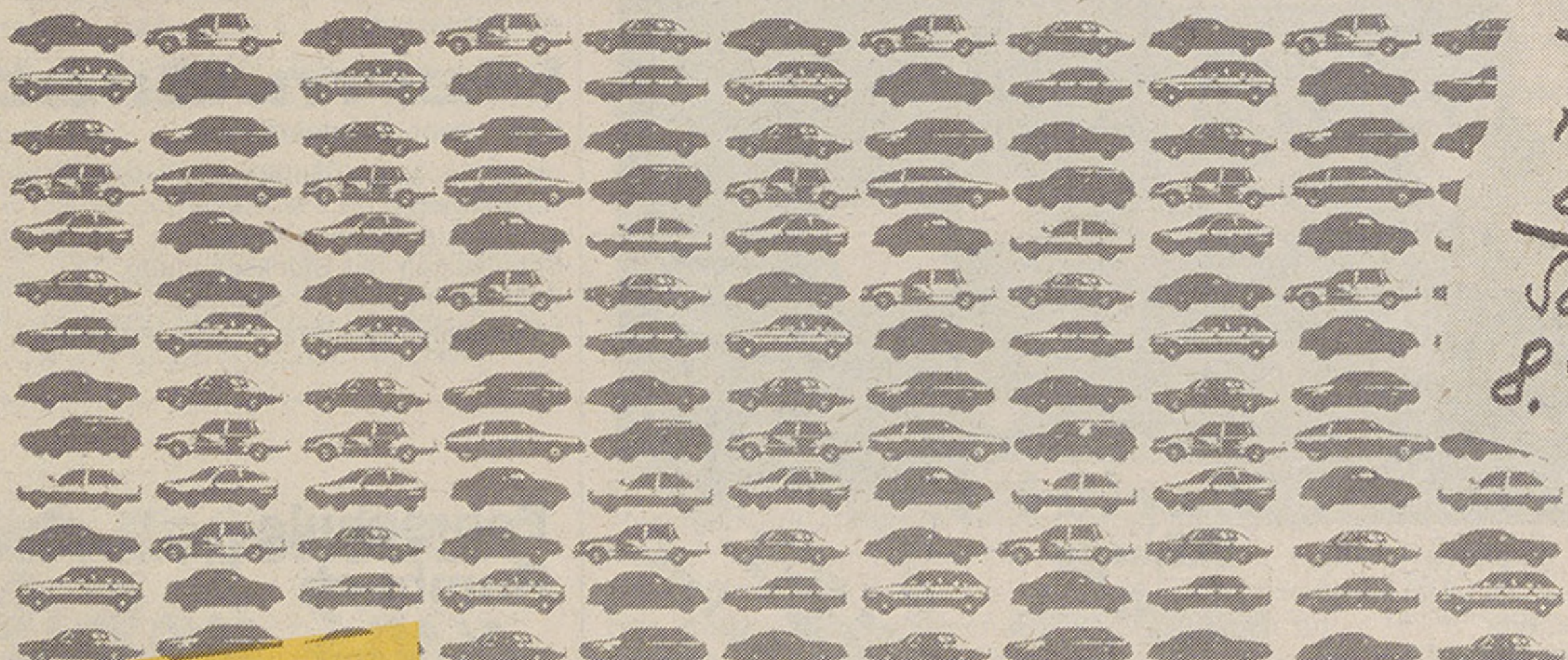
Wer sich noch weitergehend mit dem Thema «Was-
chen» auseinandersetzen möchte, insbesondere mit
dem Waschen von reiner Seife, dem sei die Broschü-
re «Ökologisch waschen: Wir steigen um auf Seife»
empfohlen. Aus dem Inhalt: Welche Stoffe enthält
ein Waschmittel? Wie wirken sie auf Wäsche,
Mensch und Umwelt? Die Seife. Wascheimalens.
Dosierung. Probleme. Waschen früher und heute –
Waschen morgen...

Verein 3. Welt-Laden Höngg, Seifen-Gruppe.

Letzi*Park

Das Einkaufszentrum in Zürich

Baslerstrasse * Hohlstrasse



Jetzt

440

Gratis-Parkplätze

im neuen Parkhaus

Rasch und bequem parkieren Sie jetzt bei den 20 Geschäften und Dienstleistungsbetrieben im hell erleuchteten

Parkhaus: Über die Einfahrt an der Hohlstrasse den Parkhaus-Schildern nach. Von der Parkebene 2 aus geht es

ohne Treppen und Stufen direkt ins Einkaufszentrum. Und von den anderen Ebenen führt Sie unser Lift direkt hin.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo./Di./Mi./Fr.
8.00 bis 18.30

Donnerstag
8.00 bis 21.00

Samstag
8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei

Mode

Charles Vögele
Pronto Schuhe und Sport

Hobby * Freizeit * Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeit-
markt mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Papeterie im K3000
Kinder-Paradies
Blumen-Glarner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG
Haushalt-Apparate
Texsana Chemische
Reinigung
Mister Minit Schuhe,
Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzi Park Apotheke mit
Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken

Restaurant Letzi Park
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit
Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Nutzfahrzeuge-
Vermietung

Parkhaus mit 440 Parkplätzen.



Der Volltreffer
in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Für kalte Tage

Warme Damen- und
Herren-Thermojacken ab Fr. 79.—
Damen-Wolljacken
und -Mäntel ab Fr. 98.—

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu:
Montag bis Freitag
13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Einbruchsicherungen

für Fenster, Balkontüren und
Kellerfenster für Selbstmontage.

Th. Vollenweider, Schlosserei, Tel. 56 60 13



PAWI-GARTENBAU

Beratung · Planung · Erstellung ·
Unterhalt von Gärten Biotopen ·
Parkanlagen · Dachgärten

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker
und Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 129
8049 Zürich
Telefon 01/56 39 39

KREATIVA IM RÜTIHOF

Das Atelier für kreatives Schaffen

Gestaltung und Verkauf
von Handarbeiten

Wir organisieren Kurse für:

Weben — Spinnen
Puppen — Kasperli
Malen — Zeichnen

Auf Ihren Besuch freuen sich
Greta und Sonja Pfister

KREATIVA
Rüthofstrasse 9 (Separateingang)
8049 Zürich, Telefon 56 94 34

Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag geschlossen
Mi/Do/Fr 14.30—18.30 Uhr
Samstag 12.00—16.00 Uhr

Einladung

an alle mittleren und kleineren Unternehmen.

SBG – für viele schon lange die erste Bank.



Ein Unternehmen kann im zunehmend härter werdenden Konkurrenzkampf nur bestehen, wenn es mit der technologischen Entwicklung Schritt hält und die richtigen Investitionsentscheidungen trifft. Wesentlicher Bestandteil dieser Entwicklung bildet die Frage nach der zweckmässigen Finanzierung von Investitionen und gegebenenfalls Innovationen.

- Welche Finanzierungsform ist am besten für die Realisierung meines Investitionsvorhabens geeignet?
- Soll ich meine neue Maschine auf Kredit kaufen oder leasen?
- Wie kann ich die schmale Eigenkapitalbasis meiner Firma verbreitern?

Dies sind Probleme, die alle Klein- und Mittelbetriebe regelmässig beschäftigen und die in Zukunft an Aktualität noch gewinnen werden. Im Rahmen einer zirka 2-stündigen Informations-Veranstaltung mit anschliessendem Apéro möchte die Schweizerische Bankgesellschaft versuchen, auf diese und ähnliche Fragen Antwort zu geben.

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte von kleinen und mittleren Unternehmen, die sich einen Überblick über die heute aktuellen privatwirtschaftlichen Möglichkeiten der herkömmlichen und neuen Finanzierungsformen verschaffen möchten.

Anmelde-Talon für Informationsveranstaltung 14. November 1985

Bis 12. November 1985 senden an:

Schweiz. Bankgesellschaft
Postfach
8049 Zürich-Höngg

Firma:

Adresse:

PLZ/Ort:

Zuständig:

Ich/Wir bitte(n) um Zustellung Ihrer Einladung mit Programm, Broschüre und Zutrittskarte(n) für

Herrn/Frau

Datum

Unterschrift:



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obstsalate, Bier und Mineralwasser
- Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle Weinangebot mit
Gratis-Degustation.
Beaujolais Faye
Beaujolais

Kunstschaffende

Bist Du jung, künstlerisch tätig, wohnhaft in Höngg und daran interessiert, mit anderen Künstlern Kontakt aufzunehmen?

Dann melde Dich bei Beatrice Vogler, Atelier Schärregerasse (vis-à-vis Migros) oder Telefon 56 30 76 (morgens früh/abends spät)

ANNELIES SCHLEGEL
Atelier für individuelle Haute-Confection
Singlistrasse 19 Zürich-Höngg

zieht Sie an!

Damenkleider, Abendkleider, Deux pièces, Blusen, Jupes, Jacken und Capes

exklusive Stoffe, modische Ideen, individuelle Beratung, perfekter Schnitt, tadellose Verarbeitung

Vereinbaren Sie ein Rendez-vous unter Telefon (01) 56 21 19.

Puppenkurs

4 Lektionen à 2 Stunden Fr. 80.— ohne Material
Beginn
Montag, 11. November 1985 oder
Donnerstag, 14. November 1985, 19.00–21.00 Uhr

Kasperlikurs

3 Lektionen à 2 Stunden Fr. 60.— ohne Material
Beginn:
Mittwoch, 20. November 1985, 19.00–21.00 Uhr

Atelier KREATIVA

Rüthofstrasse 9, 8049 Zürich, Telefon 56 94 34

SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service
Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden

W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.



Motorrad-ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Zürich-Höngg

Direktbus nach Zürich-HB



Wir vermieten an ruhiger, sonniger Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgestaute

4-Zimmer-Wohnung

Fr. 1482.— exkl.

5-Zimmer-Wohnungen

ab Fr. 1638.— exkl.

6-Zimmer-Wohnung

mit rustikalem Galerieausbau, Fr. 2490.— exkl.

Ganze Ueberbauung rollstuhlgängig, Lift, Sauna mit Solarium, Pedicure und Massage im Haus.

Bezug und Besichtigung nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich vis-à-vis Busstation Heizenholz, Tel. (01) 56 22 00

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. Freitags geschlossen.

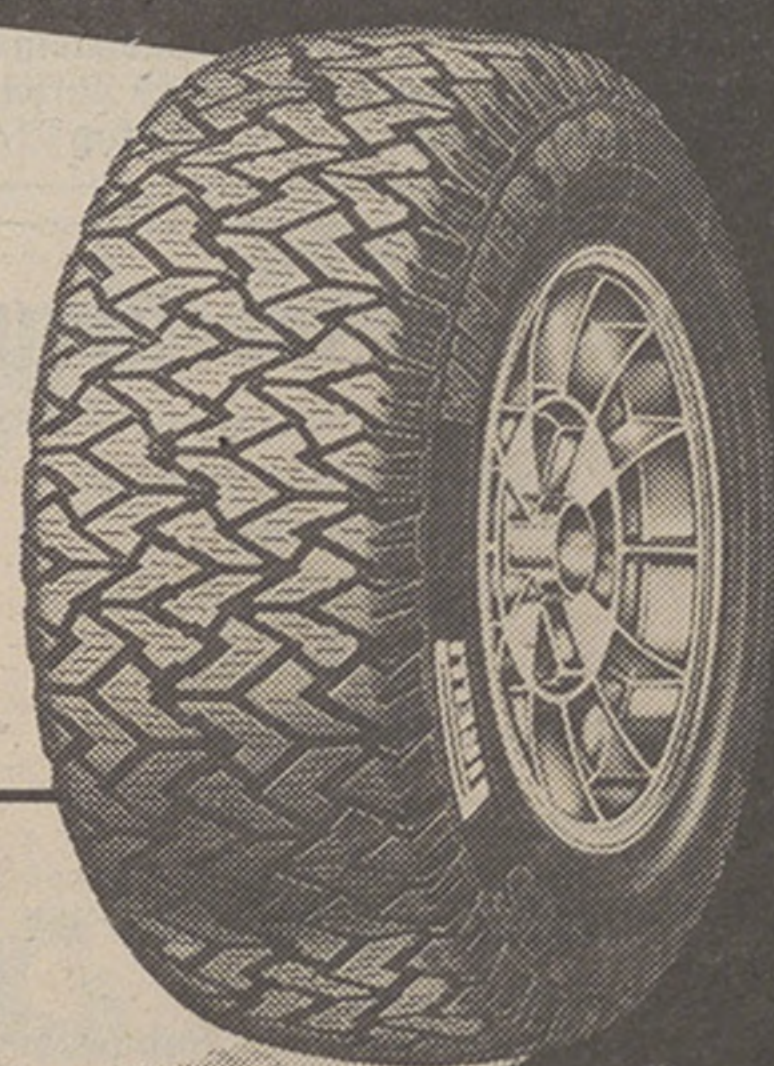
Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Wintersicher vom Spezialisten!

Erfolg verpflichtet!
lassen Sie sich von unserem Spezialangebot überraschen

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41
für fachgerechte Reifenmontage.

Pirelli
Winter
160/190



Neubauten
Umbauten
Renovationen



FENPLAST
Kunststoff-Fenster

Technologie
Qualität
Erfahrung

Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Brillen
Kontaktlinsen
optische
Instrumente

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

Faszinationen

Von der Faszination der Flughäfen zeugt, dass gut hunderttausend Besucher das neue **Fingerdock A** in Kloten in Augenschein genomipen haben. Waren es früher die (grossen) Bahnhöfe, die auch auf Nichtreisende eine Anziehungskraft ausübten, haben ihnen heute die Flughäfen den Rang abgelauten. Es dürfte im Grunde das Nämliche sein, was die Menschen an solche Orte zieht; weil sie Ausgangspunkte sind, Tore zur näheren und weiteren Welt. Startplätze, um wegzukommen, etwas Neues, anderes zu erleben, alte Bekannte, die fernab leben, neue Menschen zu treffen. Orte, die wegführen: Weg aus dem Alltags-trott, weg vom eigenen Ich, das auswärts eine seltsame Verwandlung durchmacht, weil nicht selten ein neuer Mensch daraus wird. Doch nur auf Zeit, denn heim kehren die meis-ten wieder. Und oft werden sie abgeholt. Am Bahnhof, am Flughafen. Und bringen einen Hauch der grossen weiten Welt mit sich, in die traute Heimat, die einem dann etwas anders vorkommen will als beim Verlassen. Hoffentlich so, dass man sagen kann: Ich bin froh, wieder zu Hause zu sein.

Internationale Katzensausstellung

An der vom Verein der Katzenfreunde Zürich veranstalteten internationalen Katzensausstellung in der Züspa-Halle in Zürich-Oerlikon sind am 9. und 10. November 1985 über 400 Katzen aus den umliegen-den Ländern ausgestellt.



Junge Perserkatze

Neben den aristokratischen Persern, den gemütlichen Kartäusern oder den eleganten Siamesen sind auch verschiedene seltenere Rassen wie Bombays, Somalis usw. zu sehen. Eine internationale Jury bewertet die ausgestellten Tiere und erteilt den jeweils schönsten Tieren die begehrten Auszeichnungen. Alle Besucher haben Gelegenheit, eine Katzenge-burt im Film mitzuerleben oder sich über die ver-schiedenen Katzenrassen anhand einer Tonbild-schau zu informieren. Verschiedene, der Obhut des Vereins der Katzenfreunde anvertraute heimatlose Katzen hoffen, bei einem Katzenliebhaber ein neues Heim zu finden. Die Ausstellung ist jeweils am Samstag und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet. Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe vorhanden.

Ein Hoch auf Velo- und Mofawege

Haben Sie es im Tagblatt vom 1. November 1985 gelesen? Haben Sie die veröffentlichten Verkehrsvor-schriften des Polizeiamtes studiert?

Ist Ihnen etwas aufgefallen?

Da wird ein Fahrverbot für Motorwagen und Motor-räder für den Verbindungsweg Bombachhalde-/Win-zerhalde angezeigt. Ein Weg, der bereits mit einem allgemeinen Fahrverbot belegt ist, wird neu einge-stuft. Unverfänglich tönt die Sache, scheinheilig ist sie. Mit dem neuen Fahrverbot wird nämlich der Weg für den Mofa- und Veloverkehr geöffnet. Seit Jahren hat sich die Polizei nie um eine Kontrolle des ständig übertretenen Fahrverbotes gekümmert. Nun gibt sie klein bei.

Ein beliebter Spazierweg wird zur Rennbahn um-funktioniert. Dasselbe steht dem Langfachweg be-avor. Dasselbe wird auch weiteren Fussgängerwegen (Wildenweg, Widumweg, Schärergerasse, Kappen-bühlstrasse, Lebriststrasse/Lebristweg, Am Höng-gerberg usw.) blühen. Überall zirkulieren schon jetzt, trotz allgemeinem Fahrverbot, Velos und Mo-fas unkontrolliert. Der biedere Fussgänger wird je länger je mehr von seinen ureigenen Wegen ver-drängt.

Der Verbindungsweg Bombach-/Winzerhalde ist 2,2 m breit, davon gehen mindestens 20 cm wegen vor-stehender Äste ab. Eine Mutter mit Kinderwagen und einem zweiten sich daran festhaltenden Kind braucht, soll sie sich einigermassen frei bewegen können, gut 1,5 m Breite. Bleiben also noch 70 cm für die Durchfahrt von Mopeds und Velos. Wenig ist das, besonders, wenn man weiss, mit welchem Tem-po von der Bombachhalde her auf den Weg einge-fahren wird.

Fingerdock. Die Finger weisen in die Ferne, die Finger winken zur Rückkehr. Eine leicht me-lancholische Atmosphäre, in der wir fühlen, dass wir allzumal bloss Pilger und vielleicht auch stets ein wenig Fremde sind auf dieser Welt. Die Finger der Docks bohren das Fern-weh aus und wühlen im Heimweh.

Grosse Anziehungskraft, und damit können wir in Zürich bleiben, übt auch die **Expovina** aus, wo auf elf Schiffen gegen zweitausend Weinsorten in «hunderttausend Weinflaschen sanft schaukeln» (bis 14. November). Nun, be-avor man ihn trinkt, sollte man den geschaukel-ten oder geschüttelten Saft etwas ruhen lassen. Über 600 Sorten sind allein aus der Schweiz vertreten. Da wird auch der Degustationslü-sternte nur einen kleinen Teil kosten können. Die Nachfrage nach Wein ist in den letzten Jah-ren gestiegen, Anzeichen nicht nur für gesteig-erten Geschmack an Edlem, sondern auch Zeichen der Hochkonjunktur. Der Konsument ist froh, sich seriösen Händlern und Firmen an-vertrauen zu können, die dem Spruch nachle-ben «in vino veritas» – im Wein liegt die Wahr-heit. Sehr gut. Sprengstoff ist doch die seltene Ausnahme und hierzulande nicht vertreten.

Mit dieser Anordnung wird das ungestörte, gemütl-iche Spazieren jedermann verunmöglicht. Schon in der Vergangenheit wurden hin und wieder Passanten angefahren, glücklicherweise ohne schwere Folgen. In Zukunft wird der Durchgang lebensgefährlich werden. Wohl dem, der nicht körperlich behindert ist, der die leisen Velos kommen hört und sich mit ei-nem Sprung retten kann! Wo ist die Gemeinderätin, wo der Gemeinderat, die/der sich gegen diese Will-kür einsetzt? Verkehrstrennung ist recht und gut, aber nicht zu Lasten des wehrlosen Fussgängers!

Alle Direktbetroffenen sollen sich aber auch mit ei-ner Einsprache (gut begründet, eventuell unter Bei-lage von Beweisen, im Doppel bis spätestens 20. No-vember 1985 an den Stadtrat senden) wehren!

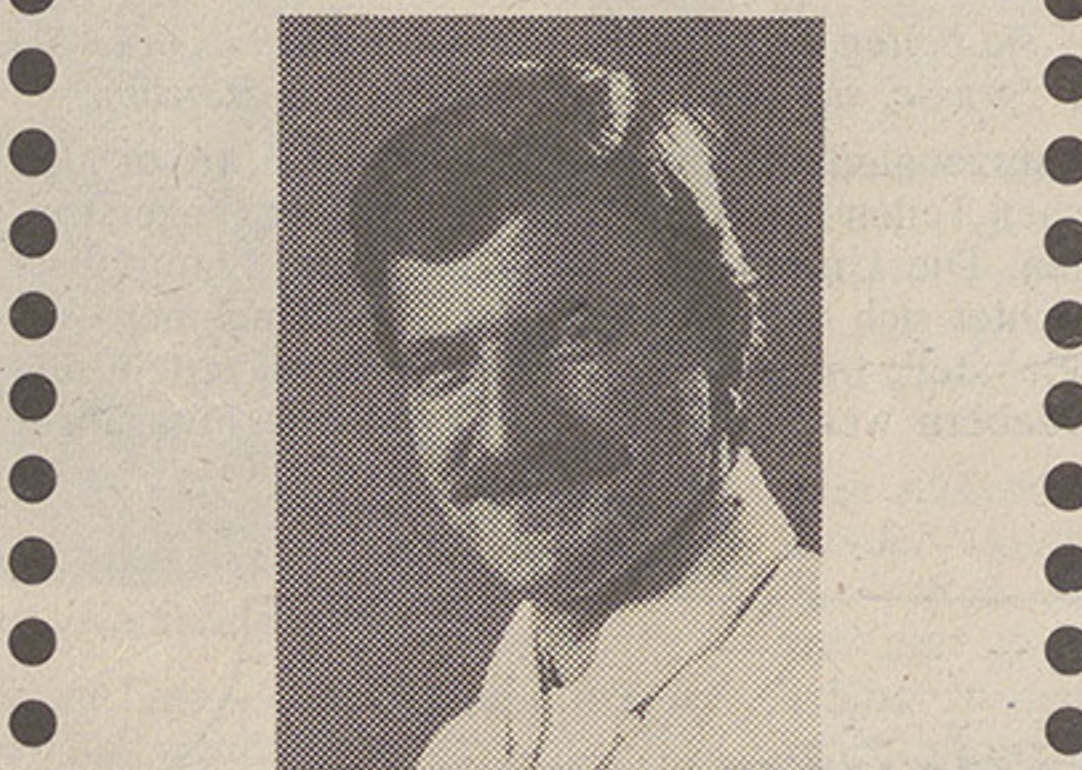
H. Ehram

Zürich-Regensdorf

Holiday Inn

MÖVENPICK HOTEL

Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Zypern Wochen

Oder warum die kommenden 3 Wochen im Mövenpick Restaurant ZYPERN gross geschrieben wird.

Ich habe im Sommer die Mittelmeer-Insel Zypern besucht. Und ich möchte Sie während zyprischer Sonnen- vor allem die kulinarischen Sonnen-seiten dieser Sonneninsel miterleben lassen.

Versuchen Sie doch einmal Moussakka, oder bedienen Sie sich am Mezzes-Buffer (Zypriotisches Vorspeisenbuffet). Oder ...

Bis bald,
Ihr Emmerich Scheiber

PS Zypern à la carte vom 7. bis 29. November 1985

Dancing

4 Restaurants

Kegelbahnen

Chinderparadies

am Sonntag

Vo Höngg us gsee

Bazarzeit!

Alles was fleissige Hände während Wochen erstellt und erschaffen haben, wird uns am traditionellen Bazar in Höngg am Wochenende zum Kauf angebo-ten. Im letzten Moment werden noch Frischwaren das Sortiment ergänzen. Auf jeden Fall seien in Höngg grosse Mengen an Mehl, Eiern und Rosinen gekauft worden. Das alles deutet auf eine grosse Chüechlete hin, auf die wir uns sehr freuen. Es ist ein gutes Zeichen, dass es in Höngg viele Frauen gibt, die ihre Handarbeitskünste in den Dienst des Bazars stellen. Aber auch Männer lassen sich immer wieder finden, die diesen Anlass unterstützen. Möge dem Bazar 1985 ein grosser Erfolg beschieden sein. Die Verwendung des Erlöses erscheint allerdings als Problem. Man spürt geradezu den Kompromiss. Man füllt die Spritzkanne und lässt dann die Franken und Rappen auf die verschiedensten Blumen flies-sen. Man kann sich wirklich fragen, ob man nicht ge-zielter hilft, wenn man mit geballter Ladung jedes Jahr eine andere Institution bedenken würde. Voll-kommen als Alibi-Übung erscheint auch immer wie-der Afrika mit irgend einem bedürftigen Empfänger auf der Verteilerliste. Für diese Hilfe in die Ferne bestehen wahrlich genügend professionelle Werke. Man sollte auch einmal den Mut aufbringen, in Höngg gesammeltes Geld auch in Höngg zu plazie-ren. Das würde das Einkaufen im Bazar noch attrak-tiver machen. Als Beispiel: Bedenken wir nur, was die Heilpädagogische Sonderschule für mehrfach be-hinderte Kinder an der Ackersteinstrasse 159 für Aufgaben zu erfüllen hat! Schon seit zehn Jahren wird da direkt Menschenhilfe geboten, aus eigener Initiative und ohne Anlehnung an den Staat. Die Re-gionalgruppe Zürich der Schweizerischen Vereini-gung zugunsten cerebral Gelähmter ist eine förde-rungswürdige und aner kennenswerte Einrichtung. Es geht uns gut in Höngg, wir haben aber auch Pro-bleme in Höngg. Wir wollen sie, geht es um die Fi-nanzen, selber lösen, mit Höngger Franken... der Beitrag des Bazars ist ein nachahmenswertes, gutes und schönes Beispiel. Mit dem Dank an die Träger doch die Feststellung, dass Höngg für Höngg durch-aus vertretbar ist. Dieser Gedanke hat mit Eigen-sucht nichts zu tun, aber mit dem Engagement im ei-genen Schatten der Kirchtürme. Das ist legitim, denn hilft man sich selbst, dann hilft auch Gott!

de Kari vo Höngg

Konzert in der Kirche

Noch zwei Wochen... am 24. November 1985, um 17.30 Uhr, ist es soweit...

Der Musikverein «Eintracht» Höngg lädt einmal mehr zum traditionellen Konzert in der Kirche Wip-kingen ein und freut sich auf ein reges Publikumsin-teresse. Mit Ihrem Besuch können auch Sie zum gu-ten Gelingen des Konzertes beitragen, denn durch Ihre Anwesenheit belohnen Sie die Musikanten für die harte Probenarbeit und stimulieren sie gleichzei-tig, das Beste zu geben.

Letzte Woche haben wir Ihnen die Komponisten verraten, welche mit ihren Werken verschiedenster Stile im Konzertprogramm Aufnahme gefunden ha-ben. Heute geben wir Ihnen gerne die Komposi-tionstitel bekannt... auch wenn Ihnen die eine oder andere Bezeichnung nichts sagt, für jeden Liebhaber der konzertanten und unterhaltenden Blasmusik ist etwas dabei!

Das Konzert wird eröffnet mit dem «Parade Marsch» von Richard Strauss. Die eher unbekannte Ouver-ture «Giovanna d'Arco» von Giuseppe Verdi und der sinfonische Marsch aus der Suite «Algérienne» von Camille Saint-Saëns dürfen ohne Übertreibung als erste Höhepunkte bezeichnet werden. Das bekann-teste Werk von Robert Planquette, die Overture «Die Glocken von Corneville» und die zeitgenössi-sche Komposition «Vaudeville Suite» – eine musika-lische Beschreibung des amerikanischen Theaters um die Jahrhundertwende – von Pi Scheffer runden das ausgewogene Programm ab. Dazwischen wird das Konzert etwas aufgelockert durch zwei solisti-sche Darbietungen. Das «Concerto für zwei Trom-peten» von Antonio Vivaldi (Solisten: Peter Bräm und Daniel Widmer), sowie die berühmte «Sara-stro»-Arie aus der Zauberflöte von Wolfgang Ama-deus Mozart (Solisten: Catherine Rischatsch, Ralf Thiemeyer und Rolf Wagner, Posaune) sorgen für einen reizvollen Kontrast, ohne klanglich oder im in-haltlichen Wert im Programm abzufallen.

Diese Werkangabe sollten Sie, verehrter Leser, von einem Besuch des Konzertes eigentlich überzeugen – wenn nicht, können Sie nächste Woche noch etwas detailliertere Angaben über Komponist und Werk erfahren. Das Datum, 24. November 1985, 17.30 Uhr, reformierte Kirche Wipkingen, können Sie ja gleichwohl bereits heute reservieren, wir freuen uns, Sie begrüssen zu dürfen, Ihr

Musikverein «Eintracht» Höngg

Geistliches Chorkonzert in Wipkingen

(Eing.) Am 10. November, 17 Uhr wird in der Gut-hirchkirche ein Konzert mit geistlicher Chormusik zu hören sein. Der Tössaler Kammerchor unter Lei-tung von Jürg Rüthi interpretiert Werke von Men-delsohn, Bruckner und Schütz. Das aus vierzig Mit-gliedern bestehende Ensemble aus dem Raum Win-terthur-Tössal-Oberland wird durch die beiden Soli-stinnen Gioia Lüchinger, Alt und Evi Rüegg, Orgel ergänzt und stellt sich erstmals – nach regelmässigen Oratorienaufführungen – mit einem a cappella Chor-programm vor. Der Eintritt ist frei. Kollekte zur Deckung der Ko-sten.

Der Höngger

Das SBG-Seniorenkonto bringt Leben in Ihr Spargeld.

Ab 60 erhalten Sie einen höheren Zins. Zudem können Sie Ihre Zahlungen und Wert-schriftengeschäfte über dieses Konto abwickeln und sich die Rente und Pension direkt darauf gutschreiben lassen. Ihr SBG-Kassier erklärt Ihnen gerne alle Vorteile.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

Wir gratulieren

Unsere Zukunft ist schweigendes Land nicht Menschenwille es pflügt. Jeder Tag kommt aus Gottes Hand und das zu wissen genügt.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Dieser kleine Vers möge für Sie alle ein Wegbeglei-ter sein durch das neue Lebensjahr. Zum Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wünschen viel Gutes und Frohes. Gott segne und beschütze Sie.

Geburtstag feiern:

9. November: Herr Jakob Sturzenegger, Ackerstein-strasse 13; 80 Jahre.

10. November: Frau Mina Grossmann-Meier, Ried-hofweg 4; 90 Jahre.

12. November: Fräulein Hedwig Hottinger, Wilden-strasse 15; 80 Jahre.

14. November: Frau Margarete Walouch, Brunnen-wiesenstrasse 19; 85 Jahre.

Einen glücklichen Festtag wünschen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Der Kommentar

Missbräuche?

Es kommt schon selten vor, dass sich die Leute über den Regen freuen und am Nass, das da vom Himmel fällt, ganz offensichtlich Spass haben. Das war aber der Fall, als anfangs November nach gut zwei Mona-ten Tröckne die ersten Tropfen fielen – und eine zeit-lang wenigstens – weitere nach sich zogen.

Nicht gelitten unter der Trockenheit im August und September und gar schlechtes Wetter in dieser Peri-ode geschätzt, scheinen jene Unternehmer zu haben, die, gegen hundert an der Zahl, wegen «Schnee, Re-gen, Kälte» Arbeitseinstellungen verfügt und sich dann bei der Arbeitslosenversicherung im BIGA ge-meldet haben sollen; da sei, so der Chef dieser Abtei-lung, wohl Missbrauch betrieben worden. Auf alle Fälle seien, so in der Agenturmeldung weiter, solche Arbeitsausfälle unter diesen Wetterbedingungen nicht normal.

Möglich (darüber wird keine Klarheit), dass die be-treffenden Firmen nicht auf den gesetzlichen Wort-lauf von Schnee, Regen und Kälte gepocht, sondern andere Gründe angeführt haben, es sei denn, sie hät-ten ihren Leuten in extremer Höhe die Kälte nicht zu-muten können. Doch war auch die Nullgradgrenze hoch.

Es sei, so die Amtsstelle, nicht ausgeschlossen, dass «in Einzelfällen sogar Schlechtwetterentschädigun-gen bezogen werden, ohne dass die Arbeit eingestellt worden wäre». Per Saldo wäre dies schliesslich eine unrentable «Schlaumeierei»!

Der Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidi-gung, Alfred Wyser, ist zurückgetreten; aus Gesund-heitsgründen vorzeitig. Der Bundesrat hat den Rück-tritt angenommen und ihm u.a. bestätigt, dass er den Gedanken der Gesamtverteidigung (nicht nur militä-risch, sondern auch zivil) im Volk vertieft, die Zu-sammenarbeit unter den Kantonen aufgebaut und sie voll in die Gesamtverteidigung einbezogen habe. Wyser war ja in den letzten Monaten schweren Vor-würfen ausgesetzt: (Abhängigkeits-)Verhältnis von seiner Sekretärin und anderes.

Dass man ihm in den Medien dazu auch immer unter die Nase rieb, er sei einer der bestbezahlten Bundes-beamten und verdiene gut und gerne mehr als zwei-hunderttausend Franken im Jahr, ist nicht die feine Art von Journalismus.

Sportverein Höngg

Tuggen 1 – Höngg 1 2:0 (1:0)

Nachtragsspiel vom 23. Oktober 1985 in Tuggen. Aufstellung: Walter Lüthold; Bruno Iten; Rolf Gut, Beat Grossenbacher, Marcel Beusch (ab 83. Thomas Barta); Andreas Malzacher (ab 45. Olivier Hanny), Fredi Iten, Roland Badertscher, Manfred Krattinger, Walter Iten, Christian Schneider. Erwartungsgemäss hatte Höngg gegen das heimstärke Tuggen keine Siegeschance und verlor mit 0:2. Pech für die Höngger, dass sie bereits in der 8. Spielminute durch einen Handpenalty in Rückstand gerieten.

Manfred Krattinger spritzte der Ball so unglücklich an die Hand, dass dem Schiedsrichter nichts anderes übrigblieb, als auf Penalty zu entscheiden. Diese Chance liess sich Tuggen nicht entgehen. Doch die Höngger erholten sich erstaunlich schnell von diesem frühen Verlusttreffer und inszenierten in der Folge einige vielversprechende Angriffe. Aber die Höngger Stürmer waren vorne zu isoliert. Es fehlte die Unterstützung vom Mittelfeld. Die Raumaufteilung funktionierte dafür bei den Hönggern ausgezeichnet. Die Spieler von Tuggen hatten es so schwer, sich zu ihrem Spiel zu finden. Schade nur, dass die Höngger viele Bälle durch unnötige Ballverluste und etliche Fehlpassse wieder verloren. Marcel Beusch erwischte nicht seinen besten Tag. Er hatte mit seinem Gegenspieler recht viel Mühe, da er etwas zu langsam war. So konnte sein Gegenspieler immer wieder schöne Flanken in den Strafraum schlagen. Eine solche Flanke führte dann auch zum zweiten Treffer für die Einheimischen. Ein Tuggener Spieler verwertete dann eine dieser herrlichen Flanken unhaltbar mit dem Kopf. Die Höngger bauten je länger die Partie dauerte immer mehr ab. Tuggen gelangte nun im weiteren Verlauf des Spiels noch zu weiteren Chancen. Torhüter Leuthold verhinderte mit zahlreichen glänzenden Paraden eine noch höhere Niederlage der Höngger. Er war mit Abstand der beste Spieler auf Seiten der Zürcher.

Martin Spühler

Tore: 1:0 8. Minute (Penalty), 2:0 60. Minute.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Robert Barta, Jürg Heusser, Othmar Singer und Marcel Hartl (alle verletzt) sowie ohne Roger Troyon (gesperrt).

FC Oberglatt 1 – SV Höngg 2 0:0

Anscheinend hat die hohe Niederlage vor Wochenfrist keinen tiefen Schaden bei unserer Elf hinterlassen. Mit einem gerechten Unentschieden holte sich der SV Höngg im letzten Vorrundenspiel einen wichtigen Auswärtspunkt. Somit konnte der fünfte Tabellenplatz verteidigt werden, was mit Sicherheit als Erfolg gewertet werden kann.

Rangliste: Gruppe 5, 3. Liga

1. FC Juventus 1	10 Spiele	16 Punkte
2. Rot Weiss 1	10 Spiele	14 Punkte
3. FC Industrie 1	10 Spiele	13 Punkte
4. FC Oberglatt 1	9 Spiele	12 Punkte
5. SV Höngg 2	10 Spiele	11 Punkte
6. FC Albsrieden 2	10 Spiele	10 Punkte
7. FC Unterstrass 2	10 Spiele	9 Punkte
8. FC Rümlang 2	9 Spiele	8 Punkte
9. FC Ballspielclub 1	9 Spiele	7 Punkte
10. FC Oerlikon 1	10 Spiele	5 Punkte
11. FC Seebach 2	9 Spiele	1 Punkt

Für den 17. und 24. November wurden noch zwei Rückrundenspiele angesetzt.

Am 17. November SV Höngg 2 – Ballspielclub 1

Am 24. November FC Seebach 2 – SV Höngg 2

H. Schmitt

Bassersdorf – SV Höngg B2 3:2

Meisterschaftsspiel vom 2. November 1985. Nach zwei Niederlagen in Serie wollten wir im letzten Meisterschaftsspiel unseren Punktstand von acht Zählern verbessern. Von der ersten Minute an setzten wir den Gegner unter Druck und schon nach zwei Minuten hatten wir einen Lattenschuss zu verzeichnen.

nen. Nach zehn Minuten führten wir verdient mit 0:1. Fünf Minuten vor der Pause mussten wir noch den Ausgleich hinnehmen.

Nach der Pause legte Bassersdorf einen Sturm auf und unsere Verteidigung wurde immer nachlässiger. In der 55. Minute das 2:1 durch einen schnellen Angriff. Nur mit gelegentlichen Kontern hatten wir noch Torchancen. Trotzdem gelang uns 15 Minuten vor dem Anpfiff der Ausgleich. Zwei Minuten vor Schluss beendete Bassersdorf die am Schlus hochstehende Partie mit einem glücklichen Treffer zum 3:2 (abseitsverdächtig).

Nach dem Spiel waren sich alle einig, am Samstagabend war Bassersdorf die glücklichere Mannschaft.

Captain des B2, Reto Sturzenegger

Kampf – Kälte – Sieg!

SV Höngg E1 – FC Industrie E1 2:1 (1:0)

(Zwy) E1-Meisterschaft vom 2. November 1985. Es steht viel auf dem Spiel. «Wir müssen gewinnen», ermahnte Trainer André Hotz die E1-Junioren. Die Motivation für das so wichtige Derby, sass bereits tief verankert in den jungen Spielern. Durch den 6:0-Sieg (Freundschaftsspiel) vom vergangenen Mittwoch gegen YF, waren die Weichen gestellt. Der FC Industrie begann druckvoll, fast aggressiv und kam in der ersten Minute fast zu einem Tor.

In der Folge bekamen unsere Spieler den Gegner immer besser in den Griff. «Das Spiel lebte voller Spannungen». Unsere Mannschaft entwickelte starken Offensivdruck mit etlichen Tormöglichkeiten. Industrie wurde vorsichtig, abwartend und sehr defensiv, mit einer massiven Abwehr vor dem eigenen Tor, was zu erwarten war, hatte doch Industrie in der Vorrunde 7:1 gegen Höngg verloren.

Nach zehn Minuten Spielzeit hielt es unser schneller und trickreicher Aussenverteidiger nicht mehr aus. A la «Littbarski» kurvte er durch die Reihen des Gegners und eröffnete die Torfolge!

«Einer steckte den anderen an, und am Schluss war die gesamte Mannschaft von Höngg auf Touren».

Nach der Pause mussten wir doch noch ein dummes Tor hinnehmen. Wer aber noch nicht eingefroren war wurde sieben Minuten vor Schluss für sein Ausharren belohnt. Das lang ersehnte und wichtige Siegestor wurde von unserem linken Sturmflügel gefühlvoll via Pfosten zum 2:1 geschossen. Der abschliessende Jubelsprint liess auch die vor Kälte zitternden Eltern etwas erwärmen.

SV Höngg E1: Oliver Koepfer, Marcel Hotz, Ralph Wischek, Marco Gantenbein, Mirco Renfer, Mirko Weikelbaumer, Martin Cavegn, Marcel Hess, Thomas Laube.

Sihltiefstrasse: Den Worten Taten folgen lassen

Mit grosser Befriedigung hat das Komitee «Weltoffenes Zürich» (WOZ) die Bejahung der Sihltiefstrasse durch die nationalrätliche Kommission zur Überprüfung umstrittener Nationalstrassenstücke zur Kenntnis genommen. Das WOZ ist der Ansicht, dass damit genug über dieses dringend notwendige Teilstück der Nord-Süd-Verbindung im Raum Zürich geredet wurde. Es wäre wünschenswert, wenn nun die Eidgenössischen Räte möglichst rasch zu einem positiven Entschluss kämen, damit der Bau nicht noch länger unnötig hinausgezögert wird. Das Komitee «Weltoffenes Zürich» hat schon verschiedentlich darauf hingewiesen, dass die Mehrheit der Zürcher Bevölkerung den Bau der Sihltiefstrasse bejaht. Nachdem die Eröffnung des Milchbucktunnels die Erwartungen bezüglich Verkehrsberuhigung vollumfänglich erfüllt hat, dürfte die Zustimmung für eine Verlegung des Verkehrs unter die Erde weiter zugenommen haben.

Die Sihltiefstrasse erfüllt aber nicht nur Postulate bezüglich der Erleichterung der Verkehrszirkulation, sondern trägt auch dem Umweltschutzgedanken und den Wünschen der Bevölkerung nach besserer Luft und weniger Lärm Rechnung. Dies sind eindeutige Argumente zugunsten eines raschen Baus ohne weitere zeitraubende Wortgeplänkel.



Fussgängerschutz-Herbstaktion der Stadtpolizei Zürich

Die in den Herbst- und Wintermonaten vorherrschenden besonderen Wetterlagen und Strassenverhältnisse bringen für alle Verkehrsteilnehmer erhöhte Gefahren im Strassenverkehr.

Dämmerlicht, Regenwetter, Schneefall und Nebel führen sehr oft zu ungünstigen Sichtverhältnissen. Laub, eis- und schneebedeckte Fahrbahnen stellen die Verkehrsteilnehmer vor zusätzliche Schwierigkeiten. Die Schwächsten unter ihnen, die Fussgänger, sind dabei im besonderen Masse gefährdet. Mit der Fussgängerschutz-Herbstaktion 1985 will die Stadtpolizei Zürich einmal mehr alle Strassenbenützer zur Vorsicht und gegenseitiger Rücksichtnahme aufrufen.

Fahrzeuglenker schützen Fussgänger

Hervorstechende Ursache bei Verkehrsunfällen in der Stadt Zürich ist noch immer die «nicht angepasste Geschwindigkeit». Besonders für die Fussgänger kann sich forsches und rücksichtsloses Fahren von Motorfahrzeuglenkern verhängnisvoll auswirken. Daher beachten verantwortungsvolle und höfliche Fahrzeuglenker vermehrt die Fussgänger: sie nehmen besonders Rücksicht gegenüber Kindern, älteren Personen und Behinderten – sie rechnen immer mit möglichen Fehlreaktionen anderer – sie passen die Geschwindigkeit den herrschenden Sicht- und Strassenverhältnissen an, speziell vor Fussgängerstreifen.

Fussgänger schützen sich selber

Unfallursachen Nummer eins sind: unvorsichtiges Überqueren der Strasse und Rennen auf die Fahrbahn. Höfliche und sicherheitsbewusste Fussgänger:

- nehmen sich Zeit, denn Hast und Eile erhöht das Unfallrisiko, sie warten und beobachten immer vor dem Betreten der Strasse den Verkehr
- sie benützen den Fussgängerstreifen. Es lohnt sich, dabei einen kleinen Umweg in Kauf zu nehmen.
- sie tragen helle sichtbare Kleider und verdecken ihre Sicht nie durch Regenschirm oder Kapuze, denn – Sehen und gesehen werden – sind lebenswichtig –
- sie helfen Kindern und Betagten notfalls über die Strasse, sie geben ein deutliches Handzeichen.

Fahrzeuglenker und Fussgänger sind etwa zu gleichen Teilen Konfliktverursacher an Fussgängerstreifen. Die Unfallverhütungs-Aktion der Stadtpolizei richtet sich daher an alle Verkehrsteilnehmer. Mit Plakaten, Inseraten, Radio-Spots, Merkzetteln und Klebern werden Fahrzeuglenker sowie Fussgänger

zu rücksichtsvollem und partnerschaftlichem Verhalten aufgefordert. **Toleranz ist oberstes Gebot.** Die Uniformpolizei wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten an unfallträchtigen Örtlichkeiten vermehrt präsent sein.

In den letzten 15 Jahren ist in der Stadt Zürich die Zahl der schweren Fussgängerunfälle um 56 Prozent zurückgegangen. Dieser erfreuliche Trend ist nicht zuletzt dank des vermehrten Verständnisses und der gegenseitigen Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer zustande gekommen. Diese positive Entwicklung gilt es inskünftig zielbewusst beizubehalten.

Miteinander nicht gegeneinander heisst die Devise: «ZH zuvorkommend – höflich!»

Verdauung ist lebenswichtig



(kfs) Es ist erstaunlich, wie wenig gesundheitsbewusst sich viele Menschen verhalten. Diese Feststellung gilt allgemein auch für unsere Ernährungsweise. Zu viele Menschen, vielleicht weil sie sich unter Zeitdruck wähen, essen schnell etwas in sich hinein, ohne darauf zu achten, sich ausgewogen zu ernähren. Wie der Verdauungsapparat mit den zugeführten Speisen fertig wird, scheint sie nicht gross zu interessieren. Zu üppiges, zu viel und zu reichhaltiges Essen ist der Verdauung abträglich. Es überrascht daher nicht, dass Verdauungsbeschwerden zu den häufigsten Krankheitsbildern gehören. Leider wird dann versucht, diesen Beschwerden mit untauglichen Mitteln zu Leibe zu rücken. Wenn man aber erst einmal versteht, wie die Verdauung funktioniert, und worauf es bei der Ernährung ankommt, ist eigentlich alles ganz einfach. Die soeben unter Mithilfe der Pharmaton SA, Lugano-Bioggio, erschienene Broschüre. «Verdauung ist lebenswichtig» erklärt auf leichte, verständliche Art wie die Funktionsweise des Verdauungsapparates vorsieht. Die goldenen Regeln für eine gesunde Verdauung ergeben sich dann wie von selbst. Was richtig ist, muss eben nicht notwendigerweise auch kompliziert sein. Die Publikation ist gratis zu beziehen bei:

pr-kfs, Postfach 170, 8049 Zürich

Wintersportlager der Zürcher Stadtschulen

Auch diesen Winter organisiert die WAKO (Winterausbildung und Kursorganisation) des Lehrervereins Zürich im Auftrag des Sportamtes preisgünstige Wintersportferien für Volksschüler der Stadt Zürich (ab 5. Primarklasse). Schülerinnen und Schülern, die in den kommenden Sportferien weder mit dem eigenen Lehrer noch mit einem Lehrer aus dem gleichen Schulhaus in ein Lager fahren können, macht die WAKO folgendes Angebot:

Skikurs, sechs Tage vom 10. bis 15. Februar 1986, für Schüler ab 5. Klasse; Kosten Fr. 150.— (exkl. Skilift).

Skikurs, zwölf Tage vom 10. bis 21. Februar 1986, nur für Oberstufe; Kosten Fr. 280.— (exkl. Skilift).

Langlaufkurs, sechs Tage vom 17. bis 22. Februar 1986, für Schüler ab 5. Klasse; Kosten Fr. 150.— (die Langlaufausrüstung wird den Kursteilnehmern bei Bedarf im Kurs abgegeben).

Eislaufkurs, sechs Tage vom 10. bis 15. Februar 1986; nur für Mädchen ab 5. Klasse, Kosten Fr. 160.— (exkl. Eisbahn-Eintritt).

In den Kurskosten sind Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Ski- bzw. Eislaufunterricht und Unfallversicherung inbegriffen.

Nähere Auskunft erteilt E. Magnani, Lerchenberg 37, 8046 Zürich, Telefon 57 50 48, der auch bis zum 14. Dezember 1985 die Anmeldung entgegennimmt.

SVP für Neubau der Strafanstalt Pöschwies, Regensdorf

Der Kantonalvorstand der SVP hat kürzlich die Ja-Parole zum Neubau der kantonalen Strafanstalt Pöschwies beschlossen.

Die heutige Anstalt ist zum Teil völlig veraltet und genügt den Anforderungen für einen zeitgemässen und wirksamen Strafvollzug nicht mehr. Das Neubau-Projekt schafft dagegen die Voraussetzungen für einen differenzierten Strafvollzug: Der Wiedereingliederung als Grundgedanke wird Rechnung getragen.

Das Projekt Pöschwies wird aber auch dem Sicherheitsaspekt gerecht. Zudem ist es in finanzieller und baulicher Hinsicht vernünftig.

Toscana
Wohnungen für alle Ansprüche.
Katalog durch Tel. **01/560166**

sonne!
Kultur!
Ferien!

WEINLAGER-GEMEINSCHAFT

WINZERSTRASSE

Wenn Ihnen Ihr Wein etwas vom Liebsten ist.

Die gleichbleibenden Lagerkonditionen des Naturkellers geben dem Wein das, was ihn zu einem guten Wein macht.

Wir vermieten in unserem Weinkeller an der Winzerstrasse in Höngg, 2 m unter der Erde, Lagerabteile zu 700, 750 oder 1000 Flaschen. Jahresmiete: 50 Rp. je Flaschenplatz.

WEINLAGERGEMEINSCHAFT WINZERSTRASSE
Winzerstrasse 62, 8049 Zürich

Die Idee der Weinlagergemeinschaft gefällt mir:
☐ ich mache mit und möchte ab _____ ein Lagerabteil zu _____ Flaschen; senden Sie mir die Vertragsunterlagen
☐ ich möchte mehr erfahren; senden Sie mir die Detailinformationen

Vorname _____ Name _____
Strasse _____ PLZ, Ort _____

Bitte Coupon einsenden an Winzerstrasse-Keller AG, Winzerstrasse 62, 8049 Zürich.

Einladung zur Eröffnung

Dienstag, 12. November 1985

Wieslergasse 10

Boutique Lize

— Damenmode prêt à porter
— Accessoires
— diverse schöne Geschenkartikel

Besuchen Sie mich doch ab und zu ganz unverbindlich. Vielleicht finden Sie, was Ihnen besonders gut gefällt. Wie wäre es jetzt mit etwas Schönerem für die kommenden Festtage?
Während der ersten Woche erwartet Sie eine kleine Überraschung!

Ich freue mich Sie zu begrüßen
Lize E. Belbahi
Telefon 56 42 55

Öffnungszeiten
Dienstag 9.30 bis 11.30 und 14.30 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag und Freitag 14.30 bis 16.00 Uhr

Russenberger grosser Sieger des Waidquers

Ein prächtiger Novembersonntag war dem Radquer Waid beschert. Hat Manager Franz Höltschi bessere Beziehungen zu Petrus, als Oskar Meier, als Chef vom Rad-Profi-Kriterium? Die Morastathleten wären mit dem Rütihofwetter besser vertraut gewesen.

(K. K. S.) Das durch die IG Waid-Quer zusammen mit dem Radfahrer-Verein Höngg bestens organisierte und bestbesetzte Rennen der Saison, erlebte einmal mehr einen Grossaufmarsch der Quersportfreunde. Sämtliche Medaillengewinner der letzten WM in München zierten die Startliste. Dazu gesellten sich einige reputierte Strassenfahrer wie Henny Kuiper, Niki Rüttimann, Beat Breu und Adri Van der Poel dazu.



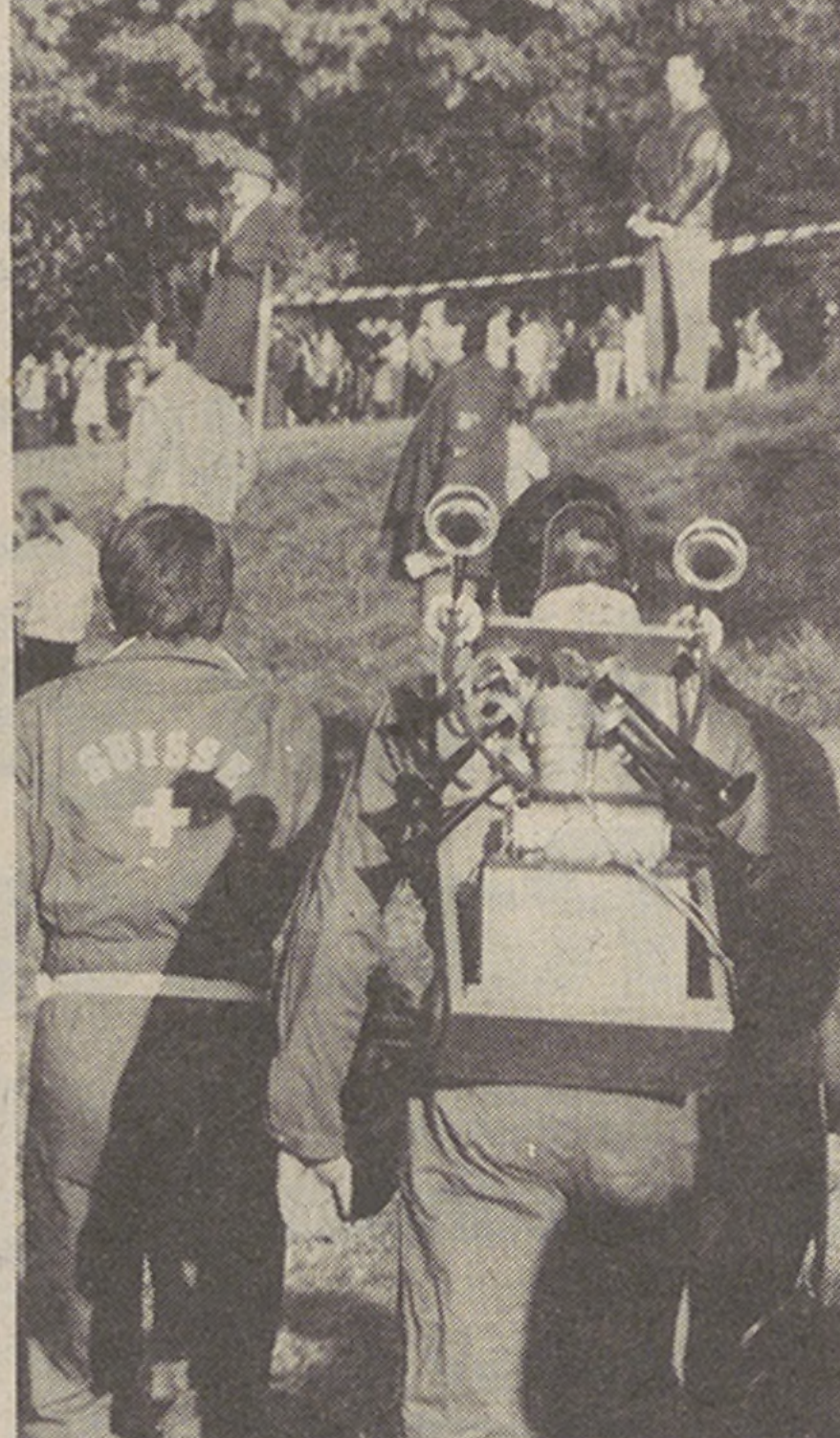
Land und Leute soweit das Auge reicht. Ein herrlicher An- und Ausblick.



15.00 Start der Profis- und Elite-Amateure. Ehrenstarter Albert Van Damme, Ex-WM Belgien, schickte das Feld von 54 Fahrern auf den Parcours.



Austritt aus dem Wald. Steil abfallend, Baumwurzeln erschweren das ohnehin harte Los der Querfahrer.



Fans mit «Kampfausrüstung» Aufstieg zu Fuss – das Rad am Rücken – typische Querszene!



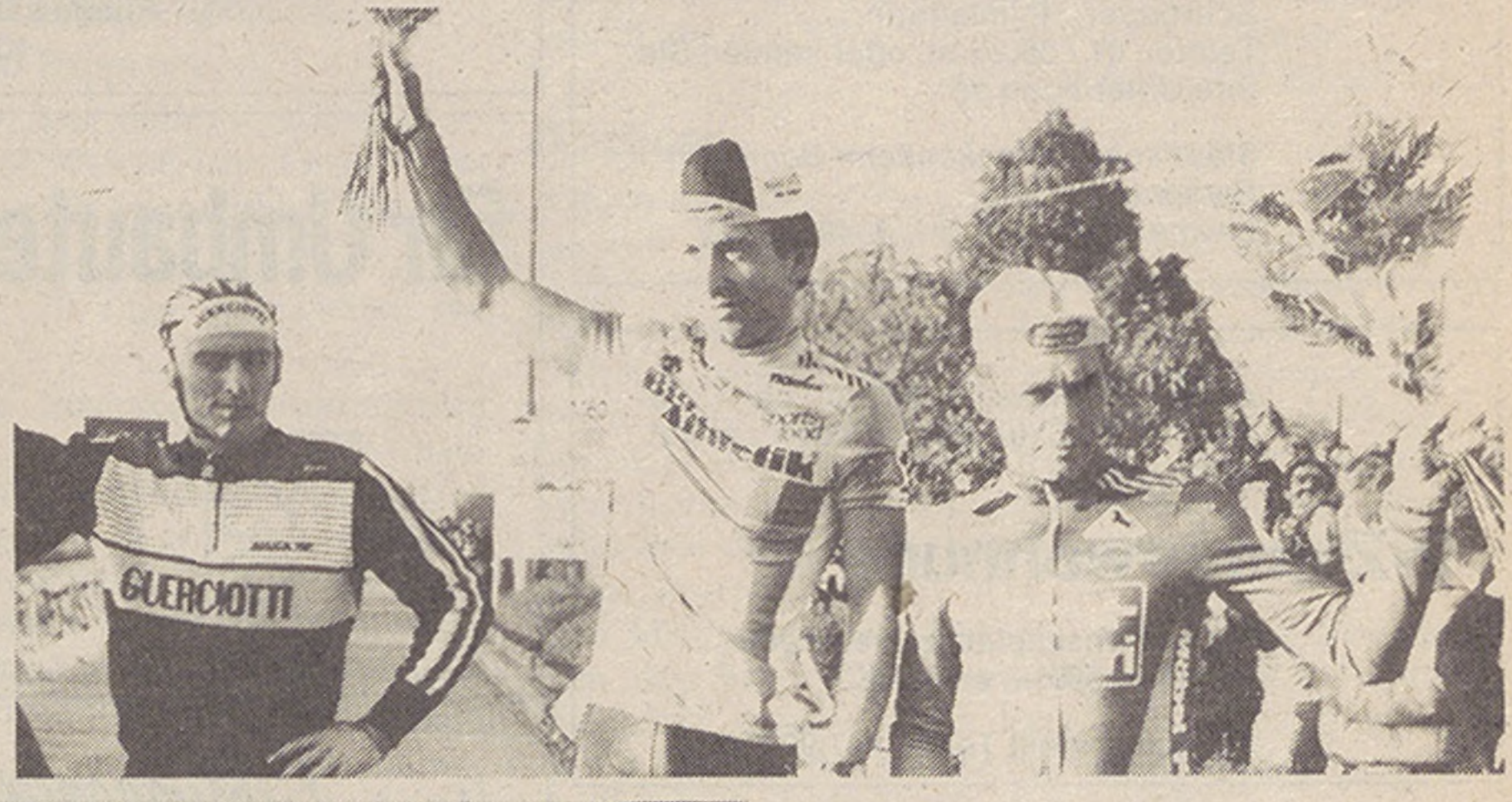
Mit einem Blitzstart überlistete der 27-jährige Schaffhauser Marcel Russenberger die praktisch lückenlos versammelte Weltelite der Morastathleten.

Nach drei der insgesamt zehn Runden à 2,2 km Distanz holte er die acht mit einer Minute Vorgabe gestarteten Fahrer, welche eine bestimmte Rangpunktzahl noch nicht erreicht hatten ein. Als hartnäckigster Verfolger bildete sich anfänglich ein Trio aus Henny, Stamsnyder Roland Liboton und dem letztjährigen Sieger Paul de Brauwer. Später gruppierte sich ein Quartett, nachdem Albert Zweifel nach seinem missglückten Start durch eine imponierende und die 7000 Zuschauer begeisternde Aufholjagd aufschloss. Im Endkampf

Von seinem Maximal-Vorsprung, 14 Sekunden, konnte Russenberger sechs ins Ziel retten. Nachdem die Verfolger Liboton und Zweifel nach dem Zusammenschluss in den drei letzten Runden noch mächtig zusetzten,

konnte Russenberger von seinen 14 Sekunden Maximalvorsprung, sechs davon ins Ziel retten und so seinen ersten und vielbejubelten, grossen Sieg als Querfahrer feiern.

Siegerehrung. Mitte der souveräne Sieger Russenberger, der seinen ersten Radquer-Sieg feiern konnte. Links der zweitplatzierte Roland Liboton und rechts Albert Zweifel, der nach schlechtem Start in einer grossartigen Aufholjagd aufschloss.



In der Kategorie B kreuzte zum vierten Mal in dieser Saison das hoffnungsvolle Talent Dieter Runkel als erster das Zielband.

Nur zwölf Sekunden zurück belegte Juniorenweltmeister Beat Wabel nach einem beeindruckenden Finish den zweiten Rang. David de Riedmatten vom RV Höngg, stellte seine grossen Fortschritte nach seinen Rängen zwölf und neun in Safenwil und Gansingen erneut unter Beweis und beendete sein bisher bestes Rennen als famoser Sechster. Wenn er diese anspruchsvolle und spektakuläre Sportart weiterhin so seriös wie bis dahin betreibt, wird man in Zukunft bestimmt noch mehr Erfreuliches von ihm hören.

Das Rennen der Kategorie C wurde erneut von Thomas Frischknecht dominiert. Er scheint fast im wahrsten Sinne des Wortes in die Fussstapfen, seines Ende letzter Saison zurückgetretenen Vaters, Peter Frischknecht zu treten.

Im St. Galler Reiterstadion Gründenmoos fand letztes Jahr eine bestens gelungene Querfeldein-Première statt. Am Samstag den 9. November ist nun die Zweitaustragung und am Sonntag den 10. November weilt der «Querzirkus» in Altstätten im Rheintal.

Text: Karl Kälin sen.
Fotos: Louis Egli

FORUM HÖNGG

präsentiert 5 Veranstaltungen

2. Veranstaltung, Freitag, 15. Nov. 1985

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190

Orchesterkonzert

Eintrittspreise: Fr. 13.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten.
Abendkasse 45 Minuten vor Beginn.
Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
8.15–12.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr
(Montag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Für das Krankenhaus Bombach in
Zürich-Höngg suchen wir zur Ergänzung
des Personalbestandes

Krankenpfleger/-in FA SRK Spitalgehilfin Spitalhilfe mit praktischer Erfahrung

(Teilzeit 60 bis 80% möglich)

Unsere meist betagten und chronisch-
kranken Patienten sollen sich bei uns
zu Hause fühlen, sorgfältig gepflegt und
aktivierend betreut werden. Dazu
brauchen wir engagierte und fröhliche
Mitarbeiter.

Zurzeit haben wir noch offene Stellen
für

Praktikantinnen und Praktikanten

die einen Pflege- oder Sozialberuf
erlernen möchten.

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.
Nebst fortschrittlichen Anstellungs-
bedingungen können Sie auch von
unserer preisgünstigen Unterkunft und
Verpflegung profitieren.

Bitte melden Sie sich bei Sr. Ursula
Schroeder, Heimleiterin,
Telefon 01 / 56 20 20, oder senden Sie
Ihre Unterlagen an:

Städtisches Krankenhaus Bombach
Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

An der Brunnwiesenstrasse per 1. De-
zember 1985 ruhige und doch zentral
gelegene

2-Zimmerwohnung

mit Gartensitzplatz zu vermieten.
Miete Fr. 880.— exkl. NK.

Auskunft erteilt Telefon 47 99 80

Sa/So 16./17. November, 17 h, in der

Aula Rämibühl

25 Jahre

STUDIO VERA PASZTOR

präsentiert mit Ihrem

Kinderballett-Theater

die berühmten Märchen

PINOCCHIO

und der

ZAUBERER OZ



Karten zu Fr. 17.—, Kinder, Lehrlinge, Studenten
und AHV-Rentner halbe Preise. Vorverkauf:
Jecklin, Hug, Billett-Zentrale.

LIMMAT- APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
Betr. Datenschutz

Das Berufsgeheimnis des Apothekers umfasst seit
je auch den modernen Begriff «Datenschutz».
Das wichtigste jedoch ist, den Kreis derjenigen
möglichst einzuschränken, welche zu vertraulichen
Informationen Zugang haben. Die bei uns depo-
nierten Apothekerscheine mit den dazugehörigen
Rezepten werden daher bei uns selbst und nicht
über irgend einen Computer abgerechnet.

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz

Telefon 56 11 10

Jetzt beginnt das grosse Spiel... und zwar das Spiel mit der Mode!

Der momentane Trend umfasst fast alle Richtungen —
die Kombinationsmöglichkeiten sind endlos und die
Farbenpalette reich an Überraschungen!

Unsere individuelle, fachkundige Beratung hilft Ihnen
bei diesem Modespiel. Die grosse Auswahl an ausgesuchter
Eleganz wird auch Sie begeistern! Wir helfen Ihnen sich
bei uns sozusagen von Kopf (Hüte) bis Fuss (Schuhe) neu
einzukleiden, von allem liegt das Neueste bereit!

Drum: Auf zum Spiel!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Verkauf von
Hunde- und Katzenartikeln
Pflege sämtlicher
Kleintiere
Inh. B. Morand
Limmattalstrasse 149
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/56 97 68

für Umbauten und Renovationen



karl e. isler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Mein Lieblingsrezept



Jugend-Jubiläumswettbewerb

100 Jahre Gasversorgung Zürich



25 Flüge
mit Tante
JU 52 zu
gewinnen.

Wettbewerbsformulare sind
bei jeder VBZ-eigenen
Verkaufsstelle
oder per
Coupon
erhältlich.



Ich möchte am Jugend-Jubiläumswettbewerb teilnehmen.
Bitte senden Sie mir ein Wettbewerbsformular.

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Plz.: _____

Einsenden an: Gasversorgung Zürich
Wettbewerb «Mein Lieblingsrezept»
Postfach, 8023 Zürich

malergeschäft r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Zu vermieten:

Auto- Abstellplatz

in geschlossener Garage
an der Jacob Burckhardt-
Strasse.

Auskunft: Tel. 56 68 66

Sekretärin

sucht Teilzeitstelle
(zirka 15 Stunden/Woche)
in Höngg oder Umgebung.

Telefon 01 / 56 68 47

Zu mieten gesucht
in Höngg

kleiner Einstellraum

(kein Keller)

Telefon 56 39 62, abends —
ausser Mittwoch

Zu vermieten in einem renovierten
2-Familienhaus, Gsteigstrasse 3

4 1/2-Zimmer- Maisonnette- Dachwohnung

und Bastelraum, mit allem Komfort,
(rustikal mit viel Holz, Cheminée usw.)
Mietzins Fr. 1950.— exkl. Nebenkosten.

Auskunft erteilt Telefon 01 - 56 70 84

Nähe Meierhofplatz vermieten wir per
1. April 1986, evtl. früher, grosszügige

4 1/2-Zimmerwohnung

mit moderner Küche, Bad, sep. WC, mit
sep. Dusche, Cheminée, Balkon. Lift.
Miete Fr. 1650.— exkl. NK.

Chiffre Nr. 1686 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

«Stell Dir vor, jetzt gibt es Raupenreifen.»

Beratung
und Montage:

pneuhaus

regoma ag

Auch am
Samstag
geöffnet
von 8–12 Uhr

Wir sind
Ihr Partner,
wenn es
um «Pneus»
geht.

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 56 84 40

Über 1000 bewegliche
Raupenelemente
machen den Goodyear
Ultra Grip 3
Raupenreifen zum
Winterreifen mit
dem besseren Griff.



GOODYEAR
ULTRA GRIP 3



R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 47 39

Ihr Fachhändler für Audio und Video

Hans Reding
46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

Zwei Schwestern aus Höngg siegten am Oerlikoner Schachturnier

(PR/e.e.) Bereits zum 15. Mal wurde am 26./27. Oktober im Spiellokal des organisierenden Schachklubs Oerlikon das alljährliche Schüler-Schachturnier ausgetragen, wie immer unter dem Patronat der Lokalzeitung «Die Vorstadt». Siebzehn Buben und Mädchen zwischen zehn und sechzehn Jahren spielten in zwei Kategorien um Siegerehren. In der Kategorie A kam es zu einem souveränen Start-Ziel-Sieg von *Regula Stössel* aus Höngg, welche alle neun Partien gewann und schon eine Runde vor Schluss uneinholbar in Führung lag. Nach dem ersten Spieltag schien es, als würde ihre jüngere Schwester Fränzi in der Kategorie B einen ebenso ungefährdeten Sieg erringen können, schlug sie doch im ersten Durchgang sämtliche Konkurrenten. In der Rückrunde vom Sonntag verlor sie jedoch gleich ihre erste Partie gegen Stefan Weber, und da beide bis zum Ende des Turniers kein halbes Pünktchen mehr abgaben, musste schliesslich ein Stichkampf die Entscheidung bringen. Hier geriet Stefan aber schon nach wenigen Zügen in eine Springerfabel, und da man es auch im Schach ohne Damen sehr schwer hat, machte es Fränzi keine Mühe mehr, den Stichkampf für sich zu entscheiden.



So konnte Frau Regine Birchler, die Präsidentin des Schachklubs Oerlikon, die Siegermedaillen für den ersten Rang den beiden Schwestern an die stolzeschwelte Brust heften. Zum 15. Jubiläum des Schachturniers hatte «Die Vorstadt» übrigens für jeden Teilnehmer eine schöne Erinnerungsmedaille gestiftet.

Bild Erika Egger

Högger Senioren-Wandergruppe

Überall ist Wunderland. Joachim Ringelnatz Der Wahrheit dieses Spruches wird man sich bewusst auf der Novemberwanderung, die uns von Engelberg über Schwand nach Grafenort führt. Am 12. November besammeln wir uns wie üblich um 07.40 Uhr in der Schalterhalle des Hauptbahnhofes. Billett Engelberg retour erst nach Rücksprache mit dem Tourenleiter lösen. Abfahrt 07.58 Uhr. Ankunft in Engelberg 10.22 Uhr. Gemütlich wandern wir auf dem Strässchen gegen Schwand, wo wir uns im Restaurant verpflegen (Marschzeit zirka eineinhalb Stunden). Auf diesem Wegstück sind uns grossartige Ausblicke auf das Hochtal von Engelberg und seine hehre Bergwelt beschieden. Nach dem Mittagshalt setzen wir unsere Wanderung fort. Mit geringer Steigung gelangen wir zur Alp Brunniswald (eine Stunde). Hier besteht die Möglichkeit mit der Luftseilbahn nach Grafenort zu fahren. (Wir werden am Vortag den Bahnhaber verständigen). Wer Lust hat, kann auch zu Fuss auf dem Wanderweg nach Grafenort absteigen (zirka zwei Stunden). Gemeinsam treten wir um 16.43 Uhr die Heimfahrt an, Ankunft in Zürich um 18.56 Uhr. Liebe Wanderer, denkt daran, dass im November bereits mit Schnee zu rechnen ist, darum gutes Schuhwerk, Stock und Handschuhe nicht vergessen: Macht mit! Wir wollen den November nicht als Ruhemonat betrachten, sondern begeistert an dieser grossartigen Höhenwanderung teilnehmen, damit wir fit bleiben.

Das Wanderteam

Keine Sperrungen des Milchbucktunnels mehr

(tsz.) Aufsehen erregt hat die willkürliche Sperrung des Milchbucktunnels am 3. Oktober. Kolonnen- und Staubildung waren die Folge. Ärger gab es nicht nur bei den betroffenen Autofahrern. Auch die volkswirtschaftlichen Auswirkungen – viele kamen zu spät zur Arbeit – und die zusätzlichen Abgas- und Lärmbelastungen erwiesen sich als schwere Nachteile.

Trotzdem sollen diese Test-Sperrungen wiederholt werden. Der TCS verwahrt sich gegen die weiteren Pläne, die Autofahrer als «Versuchskarnikel» zu missbrauchen.

Bei den vorgesehenen zwei bis drei Sperrungen werden die Nachteile noch viel gewichtiger ausfallen als bei der ersten. Zudem hat es sich gezeigt, dass der Test in der Praxis sehr genau die Voraussagen der – wirklich kompetenten – Verkehrsfachleute bestätigte. Auch von diesem Standpunkt aus lässt sich eine Wiederholung unter verschärften Voraussetzungen nicht verantworten. Die Sektion Zürich des TCS macht ferner darauf aufmerksam, dass die offenbar von der Stadt Zürich geforderte und geförderte Politik der Konfrontation staatspolitisch nicht von Gutem sein kann. Das Bedürfnis, der Willkür gewisser Amtsstellen endlich einen Riegel zu schieben, wächst in weiten Bevölkerungskreisen und könnte bei Abstimmungen und Wahlen sehr wohl zu (un-)erwarteten Ergebnissen führen.

Jemen, Land am Tor der Tränen

Am 13. November 1985 wird *Hans Dreyseitel* mit seiner prächtigen Dia-Schau über die arabische Republik Jemen zu uns ins reformierte Kirchgemeindehaus kommen. Wir alle kennen Hans Dreyseitel von seinem wunderbaren Vortrag über Westtibet. Beginn um 14.30 Uhr im grossen Saal an der Ackersteinstrasse 190. Wie immer wird den Besuchern anschliessend ein kleiner Zvieri und Kaffee serviert.

Jemen liegt im Südwesten der arabischen Halbinsel am Roten Meer, hat etwa gleich viele Einwohner wie die Schweiz, ist jedoch fast fünf Mal grösser. Jemen ist ein Land, in dem das Mittelalter und die Neuzeit zusammenstossen, ein Land, das mit seinen orientalischen Märkten, seiner arabischen Gastfreundschaft und seinen Hochhäusern aus Stein und Lehm immer wieder viele Leute anzieht. Hans Dreyseitel hat für uns viele phantastische Bilder von der Gluthölle der Tihama, der berühmten «Weirachstrasse», der Geisterstadt Marib, des antiken Staudammes und auch aus dem Norden des Landes zusammengestellt. Alles Impressionen wie aus «1001 Nacht». Haben Sie liebe Senioren und Seniorinnen gewusst, dass Jemen neben seinem trockenheissen Küstenstreifen mit Oasenkulturen ein ausgedehntes Hochland hat, das auf zirka 2000 Metern über Meer liegt, mit Bergen die 3760 Meter erreichen? Oder dass der grösste Teil des Landes aus Sand- und Steinwüsten besteht und dadurch der landwirtschaftlich nutzbare Anteil nur 0,5% der Gesamtfläche beträgt? Zu diesem unterhaltsamen und interessanten Nachmittag möchte ich alle Senioren und Seniorinnen aus Höngg und Umgebung ganz herzlich einladen. Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit, sie werden sicherlich auch grossen Spass an diesem Diavortrag haben.

W. Gyr, Sozialarbeiter

Die SVP stellt vor:

Mehr Rechte für Gemeinden

Ständig wächst die Flut von Gesetzeserlassen bei Bund und Kanton. Durch diese Vorschriften, an die sich Städte und Gemeinden zu halten haben, verliert die bürgernahe Gemeinschaft zusehends ihre Rechte. Immer stärker lässt sich eine gewisse Resignation und Misstrauen der Bürger erkennen und Aussprüche wie etwa: «Die da oben machen ja doch was sie wollen!» sind uns allen bestens bekannt. Dieser Resignation will die SVP entgegenzutreten, indem sie sich für eine möglichst starke und unabhängige Stellung unserer Städte und Gemeinden einsetzt. In den Gemeinden und kleinen Städten sind die Behördenmitglieder bestens bekannt. Man begegnet sich auf der Strasse, in Wirtshäusern, in den Vereinen, am Arbeitsplatz, usw. Eine solche Bürgernähe weckt Vertrauen und die Menschen können ihre Anliegen und Probleme direkt ihren Behördenmitgliedern vortragen!

Sicherlich mag in vielen Bereichen eine Koordination zwischen Gemeinden und dem Kanton angezeigt, ja sogar wünschenswert sein. Nicht mehr tragbar wird jedoch dieses Mitspracherecht dann, wenn kantonale Bestimmungen den Entscheidungsspielraum der Gemeinde einschränken oder gar verhindern. So wird beispielsweise den Gemeinden, auch wenn sie für die Finanzierung selber zu sorgen haben, vorgeschrieben, welche Feuerwehrausrüstung anzuschaffen ist. Die Gemeinden können kaum mehr Ausnahmebewilligungen im Bau- und Planungswesen erteilen; selbst wenn sie die örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse besser kennen. Diese Beispiele zeigen, dass solche Bestimmungen nur Umtriebe, Zeitverlust, hohe Kosten und Bürgerverdruss bewirken. Deshalb verlangt die SVP mehr Rechte für die Gemeinden! Warum soll der Kanton entscheiden, wenn die Gemeinden besser, schneller und billiger zu handeln imstande sind!

Überlebt unser «Schwimmen und Baden für Ältere»?

Seit Jahren führt die reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg in der Schulschwimmanlage Vogtsrain das Schwimmen und Baden für Ältere durch. Dies im Wissen, dass es gerade für Ältere Menschen sehr wichtig ist, dass sie genügend Bewegung haben. *Nachdenklich stimmt jedoch, dass unsere Schwimmgruppen an den Mittwoch-Nachmittagen immer kleiner werden, obwohl alle Statistiken sagen, dass es immer mehr ältere Leute gibt.* Wenn man bedenkt, dass schwimmen zu den besten Mitteln gehört um möglichst lange beweglich und fit zu bleiben und dass es ebenso erwiesen ist, dass diese Trainingsart das Herz, den Kreislauf und die Muskulatur stärken so sollte man doch glauben, dass möglichst viele Leute davon Gebrauch machen. In den letzten Wintersemestern hatten wir in allen vier Gruppen noch total 42 bis 51 Teilnehmer. Diesen Winter sind die Anmeldungen jedoch auf ganze 32 Kursteilnehmer zusammengeschrumpft. Da wir von unseren Schwimmern und Schwimmerinnen einen sehr bescheidenen Semesterbeitrag von nur 35.— Franken verlangen (inklusive Unfallversicherung) und unsere vier Schwimmgruppen von gut ausgebildeten Schwimmleiterinnen betreut werden, ist der Interesserrückgang kaum verständlich. Für unser Schwimmen und Baden hängt von der Teilnehmerzahl nicht zuletzt das Überleben ab, denn wenn die Gruppen zu klein werden, rutschen wir immer mehr in die roten Zahlen ab.

Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohner von Höngg und Umgebung ab 55 Jahren.

Die Schulschwimmanlage Vogtsrain ist an diesem Nachmittag nur für uns reserviert und wird auf 28 Grad erwärmt. *Unsere Schwimmgruppen sind:*

- Gruppe 1: Schwimmen für Anfänger: von 14.00 bis 14.30 Uhr
- Gruppe 2: Schwimmen für Anfänger: von 14.30 bis 15.00 Uhr
- Gruppe 3: Schwimmen für Fortgeschrittene: von 15.00 bis 15.30 Uhr. (Erlernen neuer Schwimmarten und Spiele)
- Gruppe 4: Freies Schwimmen und Baden: von 15.30 bis 16.00 Uhr. (Wasserturnen)

Das Abonnement für das ganze Winterhalbjahr kostet inklusive Versicherung nur 35.— Franken. Es würde uns freuen, wenn sich möglichst viele Leute noch anmelden würden. Anmeldungen bitte an Frau Hilde Boniotti, Lachenacker 19, Telefon: 56 33 56 oder Herr Walter Gyr, Bauherrenstrasse 53, Telefon: 56 99 44.

W. Gyr, Sozialarbeiter

Feuerwehr Kp 18 Höngg

Übungsbefehl

zur Schlussübung, Samstag, 9. November 1985

Antreten: 13.30 Uhr; Ort: Depot Wettingertobel

Arbeitsprogramm:

13.45 bis 15.15 Uhr: Detailinspektion; 1. Zug: Löschdienst mit Motorspritze; 2. Zug: Löschdienst mit Pflichtfeuerwehr Fz, Rettungsdienst mit Strebenleiter; 3. Zug: Löschdienst mit Haspelwagen, Rettungsdienst mit mechanischer Leiter. 15.30 bis 16.15 Uhr: Angriffsübung; 16.30: Abtreten

Übungsgebiete:

1. Zug: Winzerhalde (Europabrücke); 2. Zug und 3. Zug: Winzerhalde 4 bis 10..

Angriffsübung: Am Wasser 152

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

15. November: Tonbildschau Landi 39

Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

12. November: Einfache Peddigrohr-Arbeit: Kacheln als Untersetzer, mit Elisabeth Möckli Anmeldung bis 6. November, Telefon 44 42 31, Fr. 4.— (exkl. Material)

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Ackersteinstrasse 114, Abänderung des bewilligten Parkplatzes im Vorgarten: Erstellung von zwei unterirdischen Garagen, Dr. A.+Th. Szikszay, Ackersteinstrasse 114.

5. November 1985

Baupolizei

Verkehrsvorschriften

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften

Regensdorferstrasse

Höchstgeschwindigkeit 60 km/h

Im Teilstück ab 140 m stadteinwärts des Hauses Nr. 237 (Restaurant «Grünwald») bis zur Grenze der Stadt Zürich/Gemeinde Regensdorf wird die Höchstgeschwindigkeit für Motorfahrzeuge auf 60 km/h festgesetzt.

Unbenannter Fussweg zwischen den Strassen

Bombach- und Winzerhalde

Fahrverbot

Der Verkehr mit Motorwagen und Motorrädern ist zwischen der Strasse Winzerhalde und dem Hause Bombachhalde Nr. 28 verboten.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden.

Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale, bzw. mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich.

Allfälligen Einsprachen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Zürich, 18. Oktober 1985

Der Polizeivorstand

Die CVP Zürich 10 besucht die Wasserversorgung Hardhof

Am Samstag, den 26. Oktober versammelte sich eine stattliche Schar von Mitgliedern der CVP Zürich 10 zur Besichtigung des Grundwasserwerkes Hardhof. Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann, Vorstand der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich liess es sich nicht nehmen, die Teilnehmer persönlich zu begrüssen. In seiner Begrüssungsadresse verwies er auf die vielfältigen Verflechtungen innerhalb seines Amtes. So ist die VBZ der grösste und die Wasserversorgung der zweitgrösste Kunde des EWZ, das ja auch zu den Industriellen Betrieben gehört. Diese enge Verknüpfung von Leistungen, die von Dienstabteilungen der Industriellen Betriebe erbracht werden erlaubt einen optimalen Einsatz der Mittel.

Der Hardhof, den meisten Einwohnern von Höngg und Wipkingen bekannt als willkommener Sportplatz, verfügt sozusagen über ein zweites Gesicht. Neben den drei Anreicherungsbecken, die aussehen wie zu gross geratene Schwimmbassins, treten nach aussen nur noch die vier Erdhügel in Erscheinung, welche die Horizontalfilterbrunnen überdecken. Durch diese Brunnen können täglich bis zu 150 000 m³ Wasser gefördert werden. Die Entnahme einer derart grossen Wassermenge ruft nach einer grossräumigen Grundwasserbewirtschaftung, d.h., dass das sogenannte Limmatuferinfiltrat in die drei Anreicherungsbecken und von dort wieder zurück ins Grundwasser geleitet wird. Auf diese Weise können auch die natürlichen Grundwasserströme so geleitet werden, dass eine möglichst problemlose Wasserförderung möglich ist.

Im Hardhof wird aber nicht nur Wasser produziert, hier befindet sich auch die zentrale Steuerung für die gesamte städtische Wasserversorgung. Von hier aus können alle Informationen über Wasserstand, Wasserqualität und Wasserverbrauch abgerufen und ausgewertet werden. Derartige Leistungen sind dank dem Einsatz modernster Elektronik möglich aber auch notwendig, um die die Versorgung der Stadt Zürich und weiterer angeschlossener Regionen mit einwandfreiem Trinkwasser sicherzustellen. Diese Besichtigung führt den Mitgliedern der CVP Zürich 10 die Aufwendungen der Wasserversorgung eindrücklich vor Augen. Wer meint, gesundes Trinkwasser sei eine Selbstverständlichkeit, unterliegt einem entschuldbaren Irrtum, denn erst ein Besuch bei der Wasserversorgung macht deutlich, dass Wasserversorgung mehr ist als das Bauen von Wasserleitungen. Es ist ein Anliegen der CVP Zürich 10, ihre Mitglieder über die Leistungen, welche die Stadt erbringt, näher zu informieren. Aus diesem Grund führt sie immer wieder Veranstaltungen und Besichtigungen durch, die den Blick hinter die Kulissen öffnen.

René Marin, CVP Zürich 10

Verbote

Durch die richterlichen Behörden sind die nachfolgenden Allgemeinen Verbote in Anwendung von § 225 der Zivilprozessordnung verfügt worden. Wer sich durch eines dieser Verbote in einem Rechte verletzt glaubt, kann bei der zuständigen richterlichen Behörde eine Feststellungsklage einreichen, mit dem Begehren, es sei festzustellen, dass er ein dem Verbot entgegenstehendes besseres Recht habe oder dass das dem Verbot zugrunde liegende Recht nicht bestehe.

Die Missachtung des Verbots wird nur auf Verlangen des Berechtigten strafrechtlich verfolgt. Der Verzeigte kann zu seiner Verteidigung dartun, dass er ein besseres Recht habe oder dass das dem Verbot zugrunde liegende Recht nicht bestehe.

Stadtmannamt Zürich 10:

Der Einzelrichter im summarischen Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich hat am 1. Oktober 1985 nach Einsicht in das Gesuch der Klägerin, *Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft Naglerwiesenstrasse 64, 74 bis 80, 8049 Zürich 10*, vertreten durch Intercity Verwaltungen AG, Zollikerstrasse 141, Postfach, 8032 Zürich, Eigentümerin der beim Grundbuchamt Höngg-Zürich eingetragenen Liegenschaft Kat.-Nr. 7692 (GB 4730 Plan 65), an der Naglerwiesenstrasse 64, 74–80 in Zürich 10, verfügt:

Unberechtigten wird das Aufstellen von Fahrzeugen aller Art auf dem gesamten Areal der Liegenschaft Kat.-Nr. 7692 an der

Naglerwiesenstrasse 64 bis 80 in Höngg-Zürich 10 unter Androhung von Polizeibusse bis Fr. 200.— untersagt.

Berechtigt sind nur Besucher der Liegenschaft Naglerwiesenstrasse 64 bis 96 auf den markierten Besucherparkplätzen.

Zürich, den 1. November 1985

Der Stadtmann des Kreises 10

K. Brauchli

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Hasler, Emil, Blumenhändler, geboren 1907, von Helliikon AG, Gatte der Nelly geb. Meier; Vorhaldestrasse 22.

Studer, Karl, pens. Bankprokurist, geboren 1903, von Basel, Olten und Trimbach SO, Gatte der Olga geb. Pfister; Talchernstrasse 10.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 10. November 1985
in der Kirche
Pfr. Ines Buhofer — Gottesdienst zum Thema: «Feuer». Letzter Gottesdienst über die vier Elemente.
Kollekte: KEM
Kinderhütendienst während des Gottesdienstes im Pfarrhaus am Wettingertobel ab 9.45 Uhr

Wochenveranstaltungen

Montag, 11. November 1985
im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube:
Kurs von Pfr. Chr. Zangger «Unterwegs zwischen Leben und Tod».
4. Abend zum Thema: Reinkarnation und Wiedergeburt, Konfrontation von indischem und biblischem Denken.
Werktagsgruppen der Sonntagschule bis 12.00 im Kirchgemeindehaus für Kinder von 4 bis 6 Jahre und
bis 17.00 im Schulhaus Vogtsrain für Kinder von 7 bis 11 Jahre
11.15 **Dienstag, 12. November 1985**
Höngger Senioren-Wandergemeinschaft
Besamlung im Hauptbahnhof, Schalterhalle. Wanderung von Engelberg über Schwand nach Grafenort.
16.00 bis 17.00 im Schulhaus Lachenzelg: Werktagsgruppe der Sonntagschule für Kinder von 7 bis 11 Jahre
14.30 **Mittwoch, 13. November 1985**
im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Senioren- und Altersnachmittag.
«Jemen, Land am Tor der Tränen».
Diavortrag von Herrn H. Dreyseitel.
20.00 im Kirchgemeindehaus, Lavaterstube: Frauengruppe Berufstätiger. Frau J. Bühner erzählt aus dem Leben von G. F. Händel und seinem historischen Umfeld.
14.15 **Donnerstag, 14. November 1985**
bis 16.00 Uhr, im Sonnegg: Café Littéraire, «Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume?», 3. Nachmittag zum Thema: Baumgedichte von einst und heute, Lesung mit Kommentaren.
Freitag, 15. November 1985
Mittagessen im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 10. November 1985
Pfr. Hans Martin Baumann
Kollekte: Evangelisches Lehrerseminar Unterstrass
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 12. November 1985
Mittagstisch im Kirchgemeindehaus
12.00
Mittwoch, 13. November 1985
Ökumenisches Morgenessen im kath. Pfarrsaal
9.00
Donnerstag, 14. November 1985
«Club über 60» im Foyer
14.30
Samstag, 16. November 1985
Grosses Altersfest im kath. Pfarrsaal.
14.00

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 10 novembre 1985
Culte commémoratif du tricentenaire de la fondation au Fraumünster
Pasteur: K. Guggisberg et J.-P. Monnet

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonntag, 10. November 1985
Missionspredigt, H. und B. Oppliger
19.30
Mittwoch, 13. November 1985
Bibelabend
19.30
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 10. November 1985
Missionspredigt, H. und B. Oppliger
9.30
Samstag, 16. November 1985
bis 17.00 Uhr, Missionsbazar
10.00

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 9. November 1985
Beichtgelegenheit (Vikar)
17.15
18.00 Familiengottesdienst
Sonntag, 10. November 1985
32. Sonntag im Jahreskreis
Opfer: Kath. Schulen Zürich
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt
Montag, 11. November 1985
Hl. Messe
9.00
Dienstag, 12. November 1985
Legat: Franziska Klar
19.30
Mittwoch, 13. November 1985
Legat: Karl Helbling
9.00
Donnerstag, 14. November 1985
Rosenkranzgebet
8.40
Hl. Messe
9.00
Freitag, 15. November 1985
Hl. Messe
9.00

Vereinsnachrichten

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössli»-Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder; Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin: Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Männerchor Höngg

Liebe Hönggerinnen
Es kommt öfters vor, als man glaubt, dass es Frauen sind, die ihre Männer zu einem Hobby animieren. Warum sollte es nicht z. B. das Mitsingen in einem Chor sein? Sollte Ihnen das Vorhaben gelingen, belohnen wir Sie mit einem Blumenstraus und, so Sie dies wünschen, auch mit einem Ständchen.
Ihr Anruf an Herr L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg, erreicht uns unter Telefonnummer 56 90 73 oder 56 14 12.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 9. November 1985, 19.00 Uhr, Konzert Ball Offiziersgesellschaft Zürich.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weningersstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigesellschaft

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Telefon: 56 78 90.

Rhythmic-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Standsschützen Höngg

Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Samstag, 9. November 1985, nachmittags, 14.00 bis 17.00 Uhr, Morgarten-Training.
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Sportverein Höngg

Samstag, 9. November 1985
10.30 Richterswil Sen. 2 — Höngg Sen. 2 M/Richterswil
15.15 Unterstrass D1 — Höngg D1 M/Steinkluppe
15.30 Pfäffikon C2 — Höngg C2 M/Pfäffikon
Sonntag, 10. November 1985
10.15 Adliswil 1 — Höngg 1 M/Adliswil
13.00 Höngg Damen — Thalwil Damen M/Hönggerberg
13.30 Affoltern a/B — Höngg B1 M/Moos
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—10.00 Vogtsrain
Donnerstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Lachenzelg
Mädchenriege I
Donnerstag 19.00—20.00 Lachenzelg
Damenriege II (Ab 18 Jahren)
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzelg
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzelg
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzelg
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler, Telefon 44 52 08
Turnverein Höngg
Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain

Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky, Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Torhüter-training
Dienstag 18.30—20.30 Lachenzelg
Aktive 2/3. Liga
Dienstag 20.00—21.45 Lachenzelg
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Montag 20.30—22.00 Gessnerallee
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
B-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzelg
Freitag 19.00—20.30 ETH-Halle
C-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Lachenzelg
D-Junioren
Dienstag 18.00—19.30 Vogtsrain
Freitag 18.15—19.45 Vogtsrain
Kontakt-adresse: Herbert Siegrist, Engadinerweg 22, 8049 Zürich, Telefon 56 89 19

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 251 51 09
Albis-Apotheke, Albisriederstrasse 330, Haltestelle Albisriederhaus/Fellenbergstrasse, Telefon 492 13 10
Helvetiaplatz-Apotheke (Volksapotheke), Haltestelle Helvetiaplatz, Tel. 241 31 09
Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Wir organisieren Ihnen Ihr Traueressen für 15 bis 120 Personen und mehr in unseren neuen Räumlichkeiten zur vollen Zufriedenheit.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

RESTAURANT

Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 56 31 00

Die tollen Knollen...

in Amerika unter dem Namen «Baked potatoes» beliebt geworden, werden auch bei uns gross ankommen.

Wir bieten Ihnen 8 verschiedene Sorten an, nämlich so zubereitet:

klassisch — urchig — fein — kräftig — raffiniert — pffiffig — rustikal und würzig.

Familie Luteijn freut sich auf Ihre Kartoffelgelüste.

PS: wie immer auch in halben Portionen zu haben.

restaurant rebstock

taverne

Täglich geöffnet



Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Wild-Spezialitäten

* Vermicelles

* Sauser

Fam. Medaglia und Holstein freuen sich auf Ihren Besuch.

im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Restaurant Freihof

Am Wasser 87

Freitag, 8. November

Metzgete

Reservation Telefon 56 01 88

Samstag geschlossen
Sonntag geöffnet

56 53 77

Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation

Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener ☐

Suchen Sie jemanden, der Ihnen an 2 bis 3 Vormittagen pro Woche Ihr Büro in Schwung hält?

Sekretärin / Buchhalterin

(30) würde Briefe, Offerten und Rechnungen tippen, Abrechnungen erstellen, Buchhaltungsarbeiten erledigen, das Telefon bedienen und auch Kaffee kochen!

Bitte richten Sie Ihre Offerte unter Chiffre Nr. 1687 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Im SBB-Extrazug nach Mailand zu Schlagerpreisen

(Eing.) Unter dem Motto «Zeit für Zugvögel» organisieren die SBB auch diesen Spätherbst wieder an drei Samstagen 2./23. November und 14. Dezember 1985 die beliebten Extrazugsfahrten nach Mailand. Rasch und problemlos steuert der bequeme Reisezug die lombardische Metropole an, wo fünf Stunden Aufenthalt zum Besuch weltbekannter Sehenswürdigkeiten, für eine abwechslungsreiche Stadtrundfahrt oder für einen Einkaufsummel zur Verfügung stehen. Die ideale Gelegenheit also, um ein bisschen Grossstadtluft zu schnuppern. Wir offerieren Ihnen ein unschlagbares Reiseerlebnis zu sagenhaft günstigen Preisen. Erkundigen Sie sich doch bei Ihrem Bahnhof oder Reisebüro, wo das ausführliche Programm und Ihre Fahrkarte bereitliegen.»

ZKB lanciert 3-Phasen-Hypothek

Als wirkungsvolle Starthilfe für den Erwerb von privatem Wohneigentum lanciert die Zürcher Kantonalbank ein neues Finanzierungsmodell — die 3-Pha-

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Meizgete

vom 7. bis 10. November 1985

Donnerstag, 7. November
ab 18.00 Uhr

Freitag, 8. November und
Samstag, 9. November
Verlängerung bis 02.00 Uhr
und
Sonntag, 10. November
bis 22 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Nähe Meierhofplatz vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung im 2. Obergeschoss grosszügige

4 1/2-Zimmerwohnung

mit mod. Küche, Bad, sep. WC mit sep. Dusche, Cheminée, Balkon mit Weitsicht, 5 Wandschränken im Korridor. Miete mtl. Fr. 1866.— exkl. NK, Garage vorhanden. Auskunft 463 82 20, int. 305.

sen-Hypothek. Diese hat eine Laufzeit von fünf amortisationsfreien Jahren und ist im ersten Jahr 1/2% und im zweiten und dritten Jahr je 1/4% günstiger als gewöhnliche Hypotheken. Im vierten und fünften Jahr gelten die Normalsätze für I. und II. Hypotheken. Die jeweiligen Zinssätze werden für die ganze Laufzeit zum voraus fest vereinbart. Als weitere Erleichterung bleiben Wohnbaufinanzierungen inskünftig bis zu 75% der Belehnungshöhe amortisationsfrei. Ferner wird das Sortiment um die Zinsstufenhypothek ergänzt. Die Zürcher Kantonalbank ist überzeugt, mit diesem Angebot — zu dem auch ein attraktives Bausparprogramm zählt — zur breiteren Streuung des Wohneigentums beizutragen.



Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Wildspezialitäten und frischer Sauser

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe
Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Umzüge

bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 12jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Bei **Schmerzen** in Bandscheiben, Hüft-, Knie- und Fussgelenken, dann praktisch denken und einen **Entlaster** schenken.

Beratung Telefon 01/56 60 13

Bombach – wo wir gerne leben

Im Rahmen der 20-Jahr-Feier des Krankenhauses Bombach fand am letzten Samstag die offizielle Abschlussfeier des «Bombach-Jahres» statt.

Nach den Anlässen des 20. Geburtstages (8. März), dem Patientenausflug mit Schifffahrt auf dem Zürichsee (22. Mai) und dem Herbstbazar (Motto «Musik») war es eine Feier, die das «Bombach-Jahr» abschliessen sollte.

Schwester Ursula Schroeder, die am 5. Dezember ihr 25jähriges Jubiläum als Heimleiterin feiert, betrachtet den Besuch der Gäste als hoch zu schätzendes Geschenk. Es freute sie dabei besonders, dass dieselben nicht nur meinten, «man sollte etwas tun», sondern auch wirklich etwas unternommen haben, das zum Wohl des Bombachs beigetragen hat.

Erinnerungen:

Der Högger Stadtrat Max Bryner, der schon an der Geburtstagsfeier und am Patientenausflug teilgenommen hatte, erinnerte sich an seine früheren Bemühungen.

Die zwei Senioren der Kavalleriemusik Zürich. Beide blasen Flügelhorn. Ihr Alter glaubt niemand. Der Mann links ist 82jährig, sein Kollege gar 87 Jahre jung!



mit Dr. med. H.O. Pfister um das Krankenhaus Bombach. Trotz Aussagen wie «man unternimmt zu wenig mit alten Leuten» oder «die Mühe lohnt sich nicht», schlüpft er ohne Hemmungen in die Rolle des Verteidigers und erwähnt dabei das

Sr. Ursula Schroeder, Heimleiterin, beim «Dirigieren», Animieren zum Mitsingen



Bombach-Programm, das unter der Leitung von Sr. U. Schroeder und zahlreichen Mithelfern zu einem grossen Erfolg wurde. Die Pflege der Patienten gehört zu unserer Pflicht, doch freuen wir uns über jedes Mehr-Engagement zum Wohle der Bombacher. Auch Quartierspräsident Ulrich Stiefel sprach es als einen Verdienst aller



verdeutlichte, welch grosser Aufwand erforderlich ist, damit sich die Patienten wohl fühlen.

Küche, Wäsche, Garten, Werkstatt und vieles mehr verzehren dabei zahlreiche Arbeitsstunden. Das Pflegepersonal, von denen viele teilzeitbeschäftigt sind, widmet sich mit grossem Bemühen den Patienten. Sei es nun in einem vertraulichen Gespräch zu zweit, auf einem Spaziergang, beim Spiel, beim Backen, beim Essen oder bei der Handarbeit, die Patienten erhalten bei all ihren Tätigkeiten die volle Unterstützung des Personals.

Schön... aber etwas zu laut für die feinen Ohren der Oma.



Manch eine(r) liess während der rassigen Musik seinen Gefühlen freien Lauf, klatschte in die Hände, weinte, summt, oder sang unter der Leitung von Sr. Ursula Schroeder mit.

Mithelfer aus, dass das Krankenhaus in Högg ein solch ausgezeichnetes Ansehen geniesst. Schliesslich sei es eine Freude für alle, in Harmonie in einem der schönsten Quartiere von Zürich zu wohnen.

Wo viele Hände helfen:

Anlässlich des «Tages der offenen Tür» im Jahre 1978 entstand der Film «Wo viele Hände helfen» (Max Hänsli, Högg). Sein Blick hinter die Kulissen im Bombach



Lt Unterfinger, Kdo San RS Moudon

Zur Freude der Heimbewohner gibt es im Bombach keine geregelte Besuchszeit, und jeder kann seine Besucher zwischen 10 und 19 Uhr empfangen.

Das aufopfernde Entgegenkommen der Pfleger(innen) und die Unternehmenslust der Patienten ist wohl der Grund dafür, «warum wir gern im Bombach sind»!

Zwischen Film und allen Reden war es die Kavalleriemusik Zürich, die mit zahlreichen Märschen und einem Volks-Potpouri die Herzen der Patienten höher schlagen liess. Die Musiktruppe, deren ältestes Mitglied 87 Jahre zählt, spielt nach dem Motto «Alter soll geehrt werden» und ist immer wieder bereit, an solchen Anlässen aufzutreten.



So ein Kavalleriehelm muss was Wunderbares sein... träumt Schwester Ursula

Es war ein Ereignis, das man mit Sicherheit nicht so schnell vergisst und noch an manchem Nachmittag der Gesprächsstoff Nummer 1 sein wird!

Text: Beat Grossenbacher

Fotos: Louis Egli

Ans Rednerpult traten:

Stadtrat Max Bryner



Quartiervereinspräsident Ulrich Stiefel

25 Jahre Mineralienbörse in Europa

25. Internationale Zürcher Mineralienbörse in der Züsphalle 1, Zürich-Oerlikon. Samstag, 9. November, 10.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, 10. November, 10.00 bis 17.00 Uhr.

Dieses Jahr kann die Internationale Zürcher Mineralienbörse als erste solche Veranstaltung in Europa das Silberjubiläum feiern. Vor 25 Jahren eine Pionierleistung – heute mit Spannung erwartet.

Zirka 250 Aussteller zeigen auf rund 900 Metern Tischlänge alles, was die Welt der Mineralien und Fossilien in fünf Kontinenten zu Tage bringt. Schauen – kaufen – verkaufen – tauschen ist das Motto dieser Schau und die Prominenz der Branche aus In- und Ausland ist zugegen. 6000 bis 8000 Besucher werden zwei Tage lang die grosse Züsphalle füllen.

Eine Sonderschau «Silber» wird dieses Silberjubiläum abrunden und zeigt dieses edle Metall vom Erz über das reine Metall bis zu den daraus hergestellten Schönheiten.

Veranstalter: Studienkreis Zürcher Mineraliensammler, eine Sektion des SVSM

Sonntagmorgenkonzerte im Radio Studio

In den kommenden Wintermonaten wird die Camerata Zürich, wie schon in den letzten Jahren, wieder fünf Sonntagmorgenkonzerte im Radio Studio an der Brunnenhofstrasse 22 anbieten. Der Leiter der Camerata Zürich, Rätö Tschupp, hat erneut fünf interessante und abwechslungsreiche Programme zu-

sammengestellt auf die sich das Publikum freuen kann. Die Reihe beginnt mit einem französisch orientierten Programm (Couperin, Debussy, Rameau), Solist ist der in Zürich lebende österreichische Pianist Tomas Kramreiter. Das zweite Konzert (15. Dezember) bringt vor allem Werke aus der Romantik (Grieg, Rossini und C.M. von Weber), Solist ist der bekannte Klarinettenist Hans Rudolf Stalder. In der dritten Matinée (12. Januar) darf man auf die Geigerin Bettina Boller gespannt sein, die vor zwei Jahren zum ersten Mal mit der Camerata musizierte und grossen Erfolg hatte. Sie spielt das Rondo von Franz Schubert und mit Martin Derungs zusammen das Doppelkonzert für Violine und Cembalo von Haydn. Das vierte Konzert folgt am 9. Februar mit

Raffaele Altwegg, Violoncello, der schon oft mit der Camerata auftrat und diesmal u.a. das Haydn-Cellokonzert C-dur spielen wird. Im letzten Sonntagmorgenkonzert am 9. März tritt ein junger Solist erstmals in diesem Rahmen auf: es ist der Schweizer Flötist Dieter Flury, Soloflötist der Wiener Philharmoniker. Er stellt sich mit Werken von C.Ph.E. Bach und Frank Martin vor.

Die Konzerte können abonniert werden (Fr. 100.–), die Einzelkarten für die nummerierten Plätze kosten Fr. 25.– (für AHV-Bezüger die Hälfte) und die unnummerierten Karten sind an der Tageskasse für Fr. 12.– (mit Legi Fr. 6.–) zu haben. Weitere Auskünfte erteilt gerne das Sekretariat der Camerata Zürich (Frau Kleinert), Telefon 926 52 70.



Werner Furrer
Gemeinderat

„Meine Partei ist die SVP, weil sie ein klares Sportkonzept hat und sich damit für die Volksgesundheit einsetzt.“

SVP

Kreispartei Zürich 10

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

*Sonntag
geöffnet

Flughafen*

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen **UVASUN 2000**
Gesichtsbräuner
Cellulite-Massagen **UVA Caribic-Solarium**
mit integriertem Gesichtsbäuer

3x schneller braun im
Intensiv SUNAL-SOLARIUM
UVA Reflektorröhren-Sandwich mit integriertem
Gesichtsbäuer.

Telefon Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
56 36 16 Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Neu in Höngg

Kinderturnen

Das Kinderturnen ist für Knaben und Mädchen im
Kindergartenalter bestimmt.

Wir möchten mit dem Kitu die letzte Lücke zwischen
Muki und Mädchenriege schliessen. Unsere aus-
gebildete Leiterin **Katrin Bertschinger** erwartet ab
Dienstag, den 12. November 1985, um 17.00 Uhr, in
der Turnhalle Vogtsrain ein Grossaufmarsch von
«Chindkischülern». Wenn Sie noch Fragen haben
rufen Sie Katrin an, Telefon 56 29 61.

Im Namen der Damen- und Frauenriege Höngg
Die Präsidentin **Emerita Seiler**

CAMERATA ZÜRICH

Leitung: Rätö Tschupp

5 Abonnementskonzerte
vom 16. Nov. bis 8. März
Samstag, 17.00 Uhr, Tonhalle,
Kleiner Saal

5 Matinéen vom 17. Nov. bis
9. März, Sonntag, 11.00 Uhr,
Radio Studio Zürich

Solisten:
Raffaele Altwegg; Bettina Boller; Martin
Derungs; Dieter Flury; Tomas Kramreiter;
Hans Rudolf Stalder

Verlangen Sie das Generalprogramm.
Konzertsekretariat Camerata Zürich
Bergstr. 50G, 8712 Stäfa, Tel. 01/926 52 70



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Trockenblumen

aus Dänemark wieder eingetroffen.

Garage Bombach AG

Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398-400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

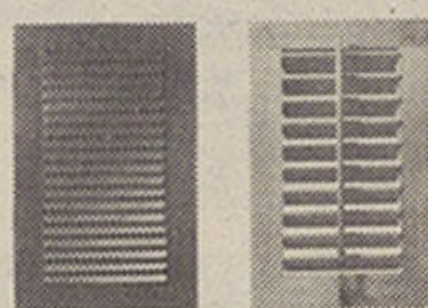
Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ 56 98 60

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon

Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren Windschutz Baukunststoffe
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49

Wer

hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Marty

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Höngger Bazar

Samstag, 9. November 1985

9 bis 17 Uhr

im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot

1000 originelle Geschenkartikel

Gestricktes — Gesticktes — Genähtes — Kunst-
gewerbliches — Weihnachtliches — für gross und
klein.

**Reichhaltiges
Buffet**

Für das Buffet werden Torten und Gebäck gerne
ab Freitag, 8. November, 14.30 Uhr,
im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

«Gluschtiges»
Mittagessen

ab 11.30 Uhr

**Unterhaltung
für Kinder**

14.00, 15.30 Uhr **Kasperli-Theater**
«De grasgrüeni Gartehag»

Erlös an

Hilfsschule Ackersteinstrasse
Kinderkrippe Höngg
Multiple Sklerosegesellschaft
Kinderheim Blume, Grub/AR
Frauenklinik in Kinshasa, Zaire

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen der reformierten Kirchgemeinde
und der Frauenverein Höngg

27-jähriger FEAM sucht
eine

**ruhige 2- bis
4-Zimmer-
wohnung**

in Zürich oder näherer
Umgebung. Parterre- und/
oder Altbauwohnung be-
vorzugt (auch ohne Kom-
fort).
Max. Mietzins Fr. 800.—.

Telefon G (01) 42 26 66
(Hr. Reimann)
Tel. P (056) 21 18 77
(ab 18.30, Sa ganzer Tag)

Zu vermieten, per 15. No-
vember in Höngg, sonnige,
ruhige Lage

**3-Zimmer-
Wohnung**

2. Obergeschoss

Rediffusion
Nähe Tram
Miete Fr. 1170.—, inkl.
Heizung Akonto.

Telefon, ab 18 Uhr 44 84 70

Gesucht: zuverlässige,
saubere Spettfrau für
unsere

**2 1/2-Zimmer-
Alters-Wohnung**

14tägig, 2 bis 3 Stunden,
in Höngg.

Telefon 56 32 76

Zugelaufen

junges, weisses

Büsi

Rücken und Schwänzchen
schwarz/grau. Ueber
beiden Ohren schwarze
Flecken.

Telefon 56 72 59

Wir suchen nette Frau

zum Reinigen

unserer
2-Zimmerwohnung,
alle 14 Tage.

Am Wasser
Telefon 56 70 31

Gelegenheitsverkauf
wunderschöner runder

**Louis Philippe
Tisch**

mit 6 Stühlen, hervor-
ragende massive Verarbei-
tung, günstiger Preis.

057 - 33 44 82
über Mittag oder abends

**Schwangerschafts-
Rückbildungs-
Gymnastik**

Schulhaus
Wettingertobel
Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

**Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.**

Tel. 56 66 94

GEHEIM-TIP

20% Rabatt R.+E. Glanzmann
Schweizer Betten + Matratzen

WO Tel. 57 08 14
8046 Zürich
Wehntalerstrasse 530

* Verbessern Sie Ihre *
* Hautstruktur; ich helfe Ihnen *
* gerne dabei. *
* Rufen Sie ungeniert an, *
* damit wir einen Termin *
* vereinbaren können. *
* **Daniela Fagetti** *
* COSMETIC STUDIO *
* REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH *
* TEL. 01 56 84 08 *



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Zu vermieten per 1. Dezember 1985
oder nach Vereinbarung in Höngg

4 1/2-Zimmerwohnung

zu Fr. 1660.— exkl. NK

Geschl. Küche mit Geschirrspüler.
Grosses Wohnzimmer mit Cheminée.
Neue Spannteppiche in den Schlaf-
räumen. Sind Sie interessiert?

Telefon 47 88 22

Repara-
turen

Radio
TV
Video

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

